

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg



Im Fokus

Energie

„FrauenPower“

Solarkataster Untermain

„Heimat shoppen“

VERMÖGEN SICHERN



KÖNNEN WIR.



EDELMETALLSHOP

ASCHAFFENBURG

Weißenburger Str. 18 | 63739 Aschaffenburg | T +49 (0)60 21 45 42 399 | E info@edelmetallshop-aschaffenburg.de

Shop vor Ort: www.edelmetallshop-aschaffenburg.de | Onlineshop: www.metallorum.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.30 – 18.00 Uhr, Sa 9.30 – 13.30 Uhr

Energie

Energiekrise – Energie für neue IHK-Projekte

Die Energiekrise hält uns weiterhin auf Trab. Auch wenn die Preise für Strom und Gas gesunken sind, ist unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gefährdet. Daher brauchen wir dringend international wettbewerbsfähige Energiepreise. Sonst droht die Gefahr, dass deutsche Unternehmen vermehrt ins Ausland abwandern. Wie aus dem aktuellen AHK World Business Outlook hervorgeht, wollen deutsche Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten ihre Investitionen an den jeweiligen Standorten stärker erhöhen, als noch im vergangenen Herbst vorgesehen. Während sich die Industrieunternehmen in Deutschland zurückhalten, planen sie vor allem Investitionen in Nordamerika, nicht zuletzt wegen der günstigeren Energiepreise und dem Inflation Reduction Act (IRA), der Unternehmen Zuschüsse, Steuergutschriften und Darlehen für Investitionen in den Klimaschutz bietet.

Die Ausweitung der Investitionen im Ausland geht auch zulasten der hiesigen Standorte. Was für eine bezahlbare, sichere und klimafreundliche Energieversorgung für die deutsche Wirtschaft getan werden muss, hat die DIHK in ihrem Positionspapier zu Energiewende und Krisenfolgen zusammengefasst (Seite 14). Die Lektüre der zehn Vorschläge lohnt sich. Außerdem finden Unternehmen auf unserem IHK-Online-Themenportal zur Energiekrise aktuelle Informationen zu Krisenmanagement und -vorsorge.

Viel positive Energie war bei der Auftaktveranstaltung „FrauenPower am Bayerischen Untermain“ zu spüren. Rund 50 Frauen aus der Wirtschaft kamen Anfang Mai in der IHK miteinander ins Gespräch. Der Austausch war lebhaft und sehr inspirierend. Ich freue mich sehr über die große Resonanz, die unsere Initiative gefunden hat. Was die Frauen in der Wirtschaft am Bayerischen Untermain bewegt, erfahren Sie auf Seite 20. Weitere Mitstreiterinnen sind herzlich willkommen, wir informieren Sie rechtzeitig über unsere nächsten Veranstaltungen.



Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg

„Mit unserem neuen Projekt „Heimat shoppen“ möchten wir unsere Orts- und Stadtzentren wieder lebendiger machen.“

Eine weitere IHK-Initiative kommt in der Region ebenfalls sehr gut an. Mit unserem neuen Projekt „Heimat shoppen“ möchten wir unsere Orts- und Stadtzentren wieder lebendiger machen. Zur Auftaktveranstaltung in der IHK waren zahlreiche Einzelhändler, Gastronomen und Vertreter von Kommunen erschienen. Zwölf Kommunen aus unserem Kammerbezirk werden von Ende September an mit zahlreichen Aktionen für ihre Zentren werben. Mehr dazu auf Seite 16.

Sie sehen, wir benötigen nicht nur Energie für unsere Unternehmen, sondern auch für unsere IHK-Projekte zur Stärkung unseres Wirtschaftsraums Bayerischer Untermain.

Machen Sie mit, wir brauchen Ihr Engagement für unsere Region! ■



...In einer sich stetig wandelnden
Arbeitswelt Beständigkeit schaffen...



...die Langlebigkeit und Modularität
des Möbelbausystems USM
ermöglicht es, jede Veränderung im
Unternehmen abzubilden und auf
neue Gegebenheiten anzupassen.
Dies macht USM zu einem der
nachhaltigsten und wertstabilsten
Büromöbel...



breitinger.
usm pur

www.breitinger.de/usm - Maybachstr. 3 - 63741 Aschaffenburg - 0800 8764255

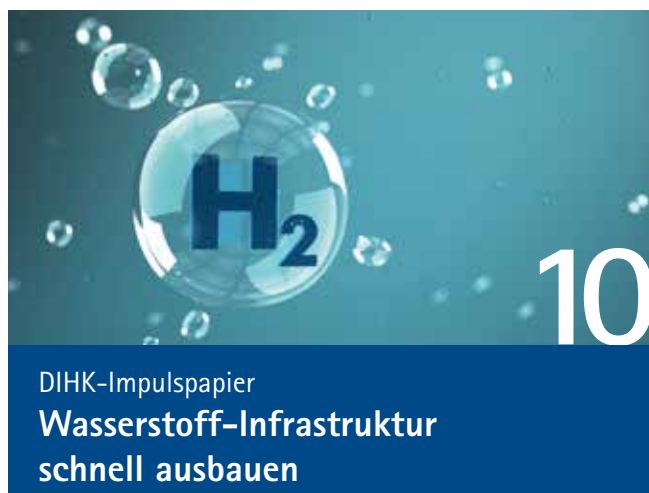
3 EDITORIAL

Energie
Energiekrise – Energie für neue IHK-Projekte

6 AKTUELLES

IM FOKUS

8 Erneuerbare Energien
Online-Solarkataster Bayerischer Untermain



11 Tempo-Thesen der DIHK
Neuer Deutschland-Standard:
Einfach, schnell, innovativ

12 IHK-Industrieausschuss
Herausforderungen des
Industriestandortes FrankfurtRheinMain

UNSERE IHK

- 15** IHK-Vollversammlung
Vollversammlung diskutiert über Digitalisierung der Verwaltungen
- 16** IHK-Initiative „Heimat shoppen“
Neues Projekt zur Stärkung von Orts- und Stadtzentren
- 17** IHK-Tourismusausschuss
Auswirkungen des Klimawandels im Tourismus
- 20** Frauennetzwerk
Erfolgreiche Auftaktveranstaltung „FrauenPower“ am Bayerischen Untermain
- 22** Wirtschaftsjuvenen Aschaffenburg
Tausende Besucher beim Berufswegekompass in Elsenfeld
- 22** SANTO
Technik zum Anfassen für Schülerinnen und Schüler

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

- 26** 75 Jahre Fripa Papierfabrik Albert Friedrich KG
Leistungsstarker Produzent für Hygienepapiere
- 28** Weiterbildungsverbund Untermain
Stärkung der beruflichen Weiterbildung in der Region

36 UNSER SERVICE

 facebook.com/ihtaschaffenburg

 linkedin.com/company/ihtaschaffenburg



Auftaktveranstaltung
„FrauenPower“ am
Bayerischen Untermain

Titelbild: ©Foto Ziemlich, Sulzbach

Neue Nachhaltigkeitsberichterstattung

Viele Unternehmen direkt oder indirekt betroffen

ANNIKA BÖHM, CORNELIA UPMEIER, DIHK

Im Jahr 2021 haben Unternehmen in Deutschland insgesamt 55 Milliarden Euro in Vorhaben investiert, die auch dem Klimaschutz dienen, so das Klimabarometer 2022 der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Darüber hinaus tragen Unternehmen auf vielfältige Weise zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung bei. Um das Investitionsverhalten der Unternehmen zu steuern, hat Europa mit seiner Strategie zur nachhaltigen Finanzierung (Sustainable Finance) unter anderem Finanzdienstleister verpflichtet, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten offenzulegen (vergleiche Sustainable Finance Disclosure Regulation – SFDR) und mit der Europäischen Taxonomie-Verordnung Kriterien aufgestellt, wann eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig einzustufen ist. Ein weiteres Instrument der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung.



Foto: © wutzkoh / adobe stock.com

Nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (EU) 2022/2464, kurz CSRD genannt, haben zukünftig große Unternehmen über die Berücksichtigung und den Umgang mit sozialen und ökologischen Herausforderungen zu berichten. Ziel der neuen Richtlinie ist es, die bereits bestehende Richtlinie zur Berichterstattung über nicht finanzielle Informationen (Non-Financial Reporting Directive – NFRD) zu erweitern. Die CSRD soll erreichen, dass Unternehmen verlässliche und vergleichbare Nachhaltigkeitsinformationen bereitstellen, die Stakeholder zur Bewertung der nicht finanziellen Unternehmensleistung benötigen. Damit soll vor allem die Transparenz erhöht werden, um die Umlenkung von Investitionen in nachhaltige Technologien und Unternehmen zu fördern. Die Zahl der Unternehmen in Deutschland, die künftig den europäischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen, steigt mit den neuen Regelungen deutlich von bisher ca. 500 auf

ca. 15.000 Unternehmen. Für die betroffenen Unternehmen bedeuten die neuen Berichtspflichten, dass sie dafür viele Daten erheben und offenlegen müssen. Jedes berichtspflichtige Unternehmen muss auf Basis der von der Europäischen Kommission noch zu erlassenden verbindlichen EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards – ESRS) berichten. Für die betroffenen Unternehmen gilt es daher, sich möglichst rechtzeitig mit den Anforderungen der CSRD zu beschäftigen, um die fristgerechte Erfüllung der Berichtspflichten sicherzustellen.

Welche Unternehmen sind von der Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffen?

Die neue Nachhaltigkeitsberichterstattung tritt gestaffelt – abhängig von der Größe bzw. abhängig von den Eigenschaften der Unternehmen – in Kraft. Zunächst sind die Unternehmen, die bereits heute schon einen sogenannten CSR-Bericht bzw. nicht finanziellen Bericht erstellen müssen, verpflichtet, ab den Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01.01.2024 beginnen, den erweiterten Nachhaltigkeitsbericht nach der neuen CSRD und den noch von der Europäischen Kommission zu erlassenden europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards zu erstellen.

Ab Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01.01.2025 beginnen, müssen dann alle großen Kapitalgesellschaften oder ihnen gleichgestellte Gesellschaften, wie haftungsbeschränkte Personenhandelsgesellschaften,

welche bisher noch nicht berichtspflichtig sind und unabhängig davon, ob sie kapitalmarkt-orientiert sind, erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen. Dies gilt auch für Mutterunternehmen einer großen Gruppe, welche bisher noch nicht berichtspflichtig sind.

Ein Jahr später, damit für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2026 beginnen, sind kapitalmarktorientierte kleine und mittlere Unternehmen mit Ausnahme der kapitalmarktorientierten Kleinstunternehmen in der Pflicht. Auch bestimmte kleine, nicht komplexe Institute sowie bestimmte firmeneigene Versicherungs-/Rückversicherungsunternehmen sind hiervon erfasst. Die Richtlinie sieht jedoch für kapitalmarktorientierte „KMU-Unternehmen“ die Möglichkeit vor, unter bestimmten Voraussetzungen bis 2028 von der Berichterstattung abzusehen.

Erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2028 beginnen, müssen dann bestimmte Unternehmen aus Drittstaaten, welche große Tochterunternehmen oder kleine und mittlere kapitalmarktorientierte Tochterunternehmen in einem Mitgliedstaat haben, ihren Nachhaltigkeitsberichtsspflichten nachkommen. Dies gilt auch, wenn diese Drittstaatsunternehmen bestimmte Zweigniederlassungen mit Nettoumsatzerlösen von mehr als 40 Millionen Euro in einem EU-Mitgliedstaat haben. Auch für Emittenten, die ihren Sitz in einem anderen Staat haben, ist ein gestufter Anwendungszeitraum der CSRD vorgesehen. Besondere Regelungen gelten zudem für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen.

Zunahme von indirekten Berichtspflichten zu erwarten

Darüber hinaus wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung auch Auswirkungen auf weitere Unternehmen haben: Dazu gehören die Geschäftspartner bzw. Zulieferer der berichtspflichtigen Unternehmen. Denn das berichtspflichtige Unternehmen wird zur Erfüllung der eigenen Nachhaltigkeitsberichtsspflicht auf Informationen seiner Zulieferer zurückgreifen müssen und diese auffordern, entsprechende Informationen zu liefern. Grund hierfür ist, dass das große Unternehmen bei fehlenden Informationen entlang seiner Lieferkette seine eigenen gesetzlichen Berichtspflichten nicht erfüllen kann.

Welche inhaltlichen und formalen Vorgaben gelten für den Nachhaltigkeitsbericht?

Die Vorgaben der Richtlinie sind noch durch den deutschen Gesetzgeber in nationales Recht umzusetzen, das heißt, hierfür müssen unter anderem die Regelungen im Handelsgesetzbuch geändert werden. Der Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Lageberichts der genannten Unternehmen muss umfangreiche Angaben enthalten, die für die Auswirkungen der Tätigkeiten des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie für das Verständnis der Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens erforderlich sind. Der Nachhaltigkeitsbericht ist mittels der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards (ESRS), die von der Europäischen Kommission als delegierte Rechtsakte erlassen werden und dann unmittelbare Geltung auch für die Unternehmen in Deutschland haben, zu erstellen. Auch diese Standards werden gestaffelt erstellt und für anwendbar erklärt.

Der Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Lageberichts muss extern geprüft werden. Zunächst ist die Prüfung „zur Erlangung begrenzter Sicherheit“ und später „zur Erlangung hinreichender Sicherheit“ durchzuführen. Er ist in einem bestimmten Format, dem europäischen einheitlichen elektronischen Berichtsformat (sogenannt ESEF), zu veröffentlichen. Seine Inhalte sind mit sogenannten „tags“ besonders zu kennzeichnen.

Weitere Informationen zu Sustainable Finance, Taxonomie und Berichterstattung auf der Seite der DIHK (www.dihk.de).

Richtlinie (EU) 2022/2464 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, veröffentlicht am 16. Dezember 2022 im Amtsblatt der EU, L 322, Seite 15ff.

Qualifizierungsangebote unter
<https://www.dihk-bildungs-gmbh.de/weiterbildung/top-weiterbildungsabschluesse/transformation-nachhaltigkeit>

Ansprechpartnerin:

Ass. jur. Silke Heinbücher, Telefon 06021 880-115,
E-Mail: heinbuecher@aschaffenburg.ihk.de





AVG
IHRE STADTWERKE
WWW.STWAB.DE

Ihre sichere Energiequelle

**Lassen Sie sich jetzt von uns,
Ihrem regionalen Energielieferanten,
zu Strom- und Gas-Lieferkonzepten beraten!**

Sprechen Sie uns an:
Beratungsteam Geschäftskunden
Aschaffener Versorgungs-GmbH
Tel.: (0 60 21) 3 91-2 14
Mail: geschaeftskundenvertrieb@stwab.de
www.stwab.de/geschaeftskunden



Erneuerbare Energien Online-Solarkataster Bayerischer Untermain

TIBOR REIDL, STADT ASCHAFFENBURG

Strom ist ein wichtiger Teil der Energiewende – und das nicht erst seit dem Ukraine-Krieg. In Aschaffenburg liegt das größte Potential dabei nachweislich im Bereich Solarstrom auf den Dächern.

Neue Wirtschaftlichkeit bei der Ausrichtung

Fast jedes Dach eignet sich zwischenzeitlich für Solarpanels (Photovoltaik/PV). Seit die Solarpanels selbst nicht mehr der große Preistreiber für eine PV-Anlage sind, sind nun auch Dächer mit einer Ausrichtung nach Nord-Ost oder Nord-West – bei großen Dächern mit geringer Neigung sogar auch mit reiner Nord-Ausrichtung – wirtschaftlich. Für eine erste Abschätzung für den eigenen Standort kann auf das Online-Solarkataster, das die Stadt Aschaffenburg zusammen mit den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg als erste Region in Bayern betreibt, zurückgegriffen werden:

www.solare-stadt.de/bayerischer-untermain/



Auszug aus dem Online-Solarkataster (Aschaffenburg Innenstadt: Schloss, Bibliothek und Stadthalle)



Individuelle Simulation eines Solar-Speichers

Außerdem können mit dem Solarkataster verschiedene Größen für Solar-Speicher (Akkus), ganz individuell für jedes Projekt, simuliert wer-

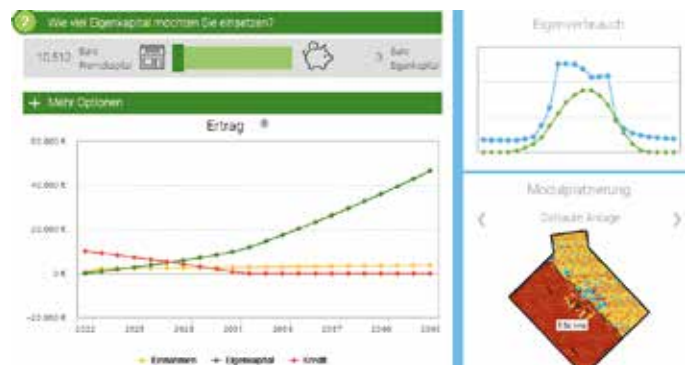
den. Fragen, die hier berücksichtigt werden sollten, sind beispielsweise

- Januar: Bekommt der Speicher überhaupt Überschüsse zum „Einlagern“? (Nur ein Speicher, der arbeitet, macht Sinn.)
- Juni: Wird der Speicher nachts leer oder ist er zu groß? (Wird der Speicher nie leer, müsste er kleiner sein.)



Mit wenigen Mausklicks ist eine individuelle Simulation mit einzelnen Modulen für das eigene Dach möglich. Grafik: Beispiel Bibliothek Stadt Aschaffenburg, belegt werden sollen alle drei Dächer.

Wirtschaftlichkeit durch E-Mobilität



Neu im Solarkataster ist die Möglichkeit der Simulation des Einflusses eines E-Autos auf die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage. Es zeigt sich, dass mit der E-Mobilität die Anlage noch deutlich schneller in die Gewinnzone kommt und bei idealem Modus, wenn beispielsweise das

SCHON GELESEN?

WaBU-Leser wissen mehr!

Die IHK-Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ erscheint alle zwei Monate in einer Auflage von über 27 000 Exemplaren.

Die Zeitschrift beinhaltet:

- Berichte über die wirtschaftliche Entwicklung der Region Bayerischer Untermain,
- die Positionierung der regionalen Wirtschaft und ihrer Gremien zu bestimmten Themen,
- entscheidungsrelevante Informationen für Unternehmer und Führungskräfte,
- Informationen zu überregionalen wirtschaftlichen Entwicklungen und wirtschaftspolitischen Fragen,
- Informationen über die IHK Aschaffenburg und deren Dienstleistungen für IHK-zugehörige Unternehmen.

Die IHK-Zeitschrift bietet Informationen für alle Unternehmensbereiche!

E-Auto tagsüber oft zuhause laden kann, geht es besonders schnell. Ähnliches gilt für zukünftige Nachrüstungen von Wärmepumpen, insbesondere für die Ausführungen, die nicht nur heizen, sondern auch kühlen können.

Ansprechpartner:

Andreas Hoos
 Klimaschutzmanager Landkreis Aschaffenburg
 Telefon: 06021 394-313
 E-Mail: Klimaschutz@Lra-ab.bayern.de

Sebastian Randig
 Klimaschutzmanager Landkreis Miltenberg
 Telefon: 09371 501-593
 E-Mail: sebastian.randig@lra-mil.de

Tibor Reidl
 Klimaschutzmanager Stadt Aschaffenburg
 Telefon: 06021 330-1744
 E-Mail: tibor.reidl@aschaffenburg.de

Marc Gasper
 EnergieAgentur Bayerischer Untermain
 Telefon 06022 26-1111
 E-Mail: gasper@energieagentur-untermain.de

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand



Wir kümmern uns um Ihre IT!

**Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50**

**MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE**



A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it



DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
 Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info



**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com





DIHK-Impulspapier Wasserstoff- Infrastruktur schnell ausbauen



Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise und mit Blick auf die politisch angestrebte Klimaneutralität bis 2045 sind Wasserstoff und seine Derivate ein wichtiger Teil der Lösung, wenn sie in genügender Menge und zu wettbewerbsfähigen Preisen produziert beziehungsweise importiert werden können. Unter anderem wird Wasserstoff sowohl in der Stromerzeugung und im Transport eine bedeutende Rolle spielen und gegebenenfalls auch im Bereich der Raumwärme zum Einsatz kommen.

Damit der Wasserstoffhochlauf in Deutschland mit dem nötigen Tempo voranschreiten kann, sind entsprechende Rahmenbedingungen notwendig.

Grundlegende Punkte sind aus Sicht der Wirtschaft:

- Vereinbarung von Partnerschaften und Diversifizierung der Wasserstoffbezugsquellen
- Eine stabile Infrastruktur gewährleisten
- Zugang für alle (energieintensiven) Unternehmen ermöglichen
- Preisliche Wettbewerbsfähigkeit und sicheren Rechtsrahmen herstellen

- Ein vereinfachter und erweiterter Zugang zu Förderprogrammen für Prozessumstellungen



Weitere
Informationen
unter
www.dihk.de

IHK-Arbeitskreis Energieeffizienz

Um die Unternehmen bei der Entwicklung und Realisierung betrieblicher Strategien zur Erhöhung der Energieeffizienz zu unterstützen, bietet die IHK einen Arbeitskreis Energieeffizienz an. Er hat die Aufgabe, fachliche Probleme zu diskutieren. Außerdem bietet er den Unternehmen eine Plattform für den Erfahrungsaustausch.

In regelmäßigen Sitzungen berichten externe Referenten sowie Spezialisten aus Unternehmen über neue Erfahrungen, Technologien und Trends. Themen sind zum Beispiel industrielle Abwärmenutzung, energieeffiziente Beleuchtung, Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik, Kraft-Wärme-Kopplung, Solartechnik oder Energiemanagementsysteme. Die Treffen finden etwa zweimal jährlich statt.

Die Teilnahme am Arbeitskreis Energieeffizienz ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter www.ihk.de/aschaffenburg, Dokumentennummer 4066198.

Ansprechpartner:
Simon Mantel, Telefon 06021 880-122,
E-Mail mantel@aschaffenburg.ihk.de ■

SERVICE

Mehrfachbelieferungen

Die Zeitschrift „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ ist das offizielle Veröffentlichungsmedium der IHK Aschaffenburg. Zugehörige Unternehmen erhalten diese kostenlos. Bezieher, die mit mehreren Firmen im Handelsregister eingetragen sind und auf Mehrfachbelieferungen verzichten möchten, wenden sich bitte an die Abteilung Kommunikation der IHK.

Weitere Infos:

Isabel Streck, Telefon 06021 880-157,
streck@aschaffenburg.ihk.de,
www.ihk.de/aschaffenburg,
Dokument-Nr. 1262

Tempo-Thesen der DIHK

Neuer Deutschland-Standard: Einfach, schnell, innovativ

Mit den richtigen Weichenstellungen für die Unternehmen und ihre Beschäftigten kann die Politik einen Schub für mehr Investitionen in den Unternehmen geben. Wichtig ist jetzt, sich auf die Geschwindigkeit und die Exzellenz in der praktischen Umsetzung zu konzentrieren. Statt kompliziert, umständlich und widersprüchlich sollte der neue Deutschland-Standard sein: einfach, schnell und innovativ.

Wie eine solche Umsetzung gelingen kann, um unter anderem die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken und den Wohlstand der Menschen zu sichern, zeigen die von der DIHK aufgestellten 10 Tempo-Thesen. Es geht dabei unter anderem darum, Belastungsballast abzuwerfen, bei Standardprodukten auf Einzelgenehmigung zu verzichten und durch Digitalisierung schneller zu werden. ■

Die 10 Tempo-Thesen mit den jeweiligen detaillierten Ausführungen sind hier abrufbar:



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.

www.spk-aschaffenburg.de/transformation

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Weil's um mehr als Geld geht.

Deutsche Leasing 



Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau

IHK-Industrierausschuss

Herausforderungen des Industriestandortes FrankfurtRheinMain

GROSSWALLSTADT. Am 18. April trafen sich die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Industrie und industrienahen Dienstleistungen in Großwallstadt bei der CIBA VISION GmbH. Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung war der Industriestandort FrankfurtRheinMain.



Norbert Dörr, Geschäftsführer der CIBA VISION GmbH, gab einen Einblick in das Unternehmen und informierte die Teilnehmer über die umfangreichen Bauaktivitäten. Bild: ©IHK

Wolfgang Hörnig, Geschäftsführer der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, berichtete in seinem Impulsvortrag über die aktuellen Herausforderungen im Baugewerbe. Neben dem Fachkräftemangel und der Lieferkettenproblematik seien die größten Sorgenstreber aktuell auch hier vor allem die gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten sowie das Zinsniveau. Die Entwicklung im Wirtschaftsbau sei derzeit rückläufig. Eine regelrechte Vollbremsung könne man beim privaten Wohnungsbau feststellen. Viele Bauherren seien von den gestiegenen Zinsen und dem Anstieg der Baupreise überfordert. Die Debatte um das Verbot von Gas- und Ölheizungen hätte obendrein zusätzlich verunsichert.

Von umfangreichen Bauaktivitäten sprach hingegen Norbert Dörr, Geschäftsführer der CIBA VISION GmbH, und gab einen Einblick in das Unternehmen. Er fasste die zurückliegende Erweiterung des Produktionsstandortes in Großwallstadt zusammen. In den vergangenen fünf Jahren habe man rund 600 Millionen Euro in den Technologiestandort investiert. Dadurch seien zahlreiche neue Fertigungslinien entstanden, inzwischen produzierten rund 1.950 Mitarbeiter in Großwallstadt täglich etwa 2,5 Millionen Kontaktlinsen.

Die Initiative „PERFORM Zukunftsregion FrankfurtRheinMain“ der Industrie- und Handelskammern der Metropolregion sowie der Handwerkskammer Frankfurt-RheinMain hat in einer Studie untersucht, wie die Unternehmen den Industriestandort im Vergleich von 2016 zu heute bewerten und vor welchen aktuellen und zukünftigen Herausforderungen die Branche steht. Dr. Rainer Behrend, Autor der Studie, gab den Teilneh-

mern einen Überblick über die zentralen Ergebnisse und künftigen Potentiale der Region. In der anschließenden Diskussion zeigten sich die zahlreichen Herausforderungen, mit denen sich die Industrie derzeit konfrontiert sieht. Dazu zählen weiterhin die hohen Energie- und Rohstoffpreise, der Fachkräftemangel, der Mangel an Industrieflächen in der Region sowie Engpässe auf dem Wohnungsmarkt.

Die Studie „Der Industriestandort FrankfurtRheinMain – Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven“ steht zum Download bereit unter:



martinushaus

PROFESSIONELL & KLIMAFREUNDLICH TAGEN

TAGEN MIT MODERNEM AMBIENTE

Das Tagungshaus mitten in Aschaffenburg ist der ideale Ort für Tagungen und Veranstaltungen von 5 bis 320 Personen. Alle Räume sind mit Tageslicht und modernster Tagungstechnik ausgestattet.

Tel. 06021 392-100 | info@martinushaus.de | martinushaus.de



Foto: Screenshot www.ihk-ecofinder.de

IHK ecoFinder

Onlinedatenbank für Unternehmen der Umwelt- und Energiebranche

Das „grüne Branchenbuch“ der IHK-Organisation bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleister, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche. Welche Vorteile bietet der IHK ecoFinder?

Für Suchende:

Deutschlands größte Plattform für Umwelt- und Energiefirmen bietet präzise Suchergebnisse für die Bereiche

- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik
- Energie- und Ressourceneffizienz bzw. erneuerbare Energien
- Umwelt- und Energiemanagement
- Anbieter von Umwelt- und Energietechnik
- Umweltschutz und Klimaschutzmanagement

Anbieter und Dienstleister aus der Umwelt- und Energiebranche können ihre Daten selbst

online unter www.ihk-ecofinder.de erfassen. Hierbei wird der Nutzer intuitiv durch den Anmeldeprozess geleitet - von der Eingabe der allgemeinen Unternehmensdaten wie Name, Anschrift und Kontaktdaten bis hin zur detaillierten Erfassung des eigenen Leistungsprofils.

Sie sind in einem der oben genannten Bereiche tätig und wollen Ihr Leistungsspektrum im IHK ecoFinder veröffentlichen? Dann registrieren Sie sich kostenlos unter www.ihk-ecofinder.de

Ansprechpartnerin:

Michaela Kress, Telefon 06021 880-152, E-Mail: kress@aschaffenburg.ihk.de

The advertisement for PP BauSysteme features a photograph of a modern industrial building. Below the photo is the company logo and the text 'Gewerbhallen- & Eigenheim-Bau'. A list of benefits is presented in a vertical stack of boxes: 'preisgünstig', 'schnell', 'hochwertig', and 'aus der Region'. A QR code and contact information are located at the bottom.



The advertisement for Wolf System GmbH features a photograph of a modern industrial building. Below the photo is the company logo and the text 'HALLEN Industrie | Gewerbe | Stahl'. A list of services is presented in a vertical stack of boxes: 'PLANUNG', 'PRODUKTION', and 'MONTAGE'. Contact information is located at the bottom.

DIHK beschließt Positionspapier

Essentials für sichere Energieversorgung 2030

Deutschland will bis 2030 seine Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren – und bis 2045 die Klimaneutralität erreicht haben. Aber wie kann das auch vor dem Hintergrund der Energiekrise und ihren Folgen gelingen? Antworten auf diese Fragen gibt die DIHK in einem aktuellen Positionspapier.

Die IHK-Organisation unterstützt das politische Ziel, die CO₂-Ausstöße zu minimieren. Denn die deutsche Wirtschaft kann eine technologische Vorreiterrolle einnehmen und dadurch eröffnen sich Chancen für Unternehmen.

Die Energiewende kann nur mit starken Unternehmen erfolgreich sein. Deutschlands Zukunft ist unweigerlich mit einem Gewinn an Wirtschaftskraft verknüpft. Gleichzeitig hat der russische Angriff auf die Ukraine deutlich gemacht: Verlässliche und günstige Gaslieferungen aus Russland wird es nicht mehr geben. Die deutsche Wirtschaft hat damit ihren Preisvorteil vor allem gegenüber asiatischen Wettbewerbern verloren, der Preisnachteil gegenüber der amerikanischen Konkurrenz ist zudem massiv gewachsen. Aufgrund der bislang ungeklärten Anschläge auf die Nord-Stream-Pipelines ist der Aspekt der Energiesicherheit im Sinne einer Versorgungssicherheit

ganz nach oben auf die Agenda gerückt. Insgesamt müssen wir ein Jahr nach dem Beginn der schwersten Energiekrise in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland die notwendigen Lehren ziehen und auf dieser Basis die Zukunft der Energieversorgung unter neuen Rahmenbedingungen gestalten.

Der Wandel des Energiemixes von fossilen zu erneuerbaren Energien in Deutschland in den kommenden sieben Jahren bis 2030 ist eine Herkulesaufgabe. Erhebliche negative Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland drohen, wenn nicht zügig politische Weichenstellungen vorgenommen werden. Nur so kann im Jahr 2030 eine bezahlbare, sichere und klimafreundliche Energieversorgung für die deutsche Wirtschaft gewährleistet werden.

In ihrem Positionspapier erläutert die DIHK in zehn Punkten, was getan werden muss, um dieses Ziel zu erreichen:

- den Turbo bei erneuerbaren Energien zünden
- heimische Potenziale in den Blick nehmen
- neben Gas andere Brückentechnologien nutzen
- wettbewerbsfähige Energiekosten ermöglichen
- Infrastruktur schneller ausbauen
- auf den Energiemärkten stärker auf Markt und Europa setzen
- Wasserstoff schnell verfügbar machen
- Energieeffizienz durch Freiwilligkeit und Technologieoffenheit steigern
- Standortqualität erhöhen sowie Rohstoffversorgung und Lieferketten diversifizieren
- Innovationen erleichtern



Das Positionspapier steht hier zum Download bereit:

IHK-Themenportal zur Energiekrise: Krisenmanagement und -vorsorge



Foto: ©Hans Engbers / adobe stock.com

Die IHK Aschaffenburg hat ein Online-Dossier zur Energiekrise veröffentlicht. Hier finden Unternehmen aktuelle Informationen unter anderem zu den Bayerischen Energie-Härtefall-Hilfen, zur Versorgungssituation sowie zu Veranstaltungen/Webinaren der IHK-Organisation zu dem Thema. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.



IHK-Vollversammlung

Vollversammlung diskutiert über Digitalisierung der Verwaltungen

ASCHAFFENBURG. Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung trafen sich am 22. März in der IHK Aschaffenburg zu ihrer ersten Sitzung des Jahres. Neben dem Bericht der IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel stand auch das Thema „Digitalisierung“ auf der Agenda.

Prof. Dr. Thomas Meuche, Leiter des Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung und Professor für Betriebswirtschaft und Studiengangleiter für die Bachelorstudiengänge Digitale Wirtschaft und Digitale Verwaltung der Hochschule Hof, skizzierte in seinem Gastvortrag den Weg zur digitalen Verwaltung. Digitalisierung beinhalte keinen Selbstzweck, vielmehr habe sie nur Sinn, wenn damit eine Verbesserung der Leistungen und eine Effizienzsteigerung einhergehe. Die derzeit in den Verwaltungen insgesamt bestehenden dezentralen Strukturen seien problematisch. Von größter Bedeutung sei die Qualität und die Nutzungsmöglichkeit von Daten und deren Synchronisation. Für Deutschland könne die Lösung in der Erfassung aller Bürgergrunddaten in einer Cloud auf Bundesebene liegen. Es existiere mit dem Registermodernisierungsgesetz hierfür bereits eine Grundlage. Danach soll es unter anderem für jeden Bürger künftig möglich sein, digital nachzuvollziehen, welche Behörde auf seine Daten zugegriffen hat. Die Frage der Digitalisierung der Verwaltung stehe auch in Zusammenhang mit der Attraktivität Deutschlands für Fachkräfte aus dem Ausland. Davon wiederum hänge der Umfang der Wertschöpfung in Deutschland und schließlich die Finanzierbarkeit des Staates ab.

IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel berichtete im weiteren Verlauf der Sitzung unter anderem über die Gründungs-Vollversammlung der DIHK Anfang des Jahres in Berlin und die Arbeit der regionalen Gremien. Sie blickte auf die regionale Wirtschaft und ihre Herausforderungen. Auf Grundlage des aktuellen IHK-Konjunkturberichtes hob Dr. Wenzel den Fachkräftemangel sowie die Energie- und Rohstoffkosten weiterhin als Geschäftsrisiken für viele Unter-

nehmen hervor. Glücklicherweise sei der befürchtete Konjunkturabsturz jedoch ausgeblieben, so die IHK-Präsidentin. Sie informierte die Anwesenden außerdem über das neue Projekt „FrauenPower am Bayerischen Untermain“, das am 4. Mai starte und hob die Bedeutung von Frauen in Führungsrollen in Unternehmen, in der Politik und im Ehrenamt hervor.

Die Vollversammlungsmitglieder erhielten außerdem einen Überblick über Projekte aus dem aktuellen Aktionsprogramm, wie zum Beispiel das geplante „Heimat shoppen“ im Herbst, oder die bereits stattgefundenene IHK-Bustour mit ca. 70 Schülern der Schönberg-Mittelschule, Aschaffenburg, zu vier Unternehmen im IHK-Bezirk.

Stephan Klein, Sprecher der Wirtschaftsjuvenioren Aschaffenburg, stellte im Rahmen der Sitzung das Jahresprogramm vor. Der Berufswegekompass werde wieder im Frühjahr und im Herbst stattfinden, geplant sei zudem eine Nacht der Azubis, auf dem Programm stehe auch das Finale des GründerTurbos.

Das anschließende Beisammensein nutzten die Mitglieder zum gegenseitigen Austausch. ■



Prof. Dr. Thomas Meuche von der Hochschule Hof berichtete in seinem kurzweiligen Vortrag über die Digitalisierung in der Verwaltung.

Foto: ©IHK

MERKBLÄTTER

Recht und Steuern

Interessierte Unternehmen finden aktuelle Informationen und Merkblätter unter www.ihk.de/aschaffenburg. Zum Beispiel in der Rubrik „Recht und Steuern“ zu den Themen:

- Firmierungsfragen
- CSR – Ehrbarer Kaufmann

- Sachverständigenwesen
- Finanzanlagenvermittler
- Versicherungsvermittler
- Immobilienmakler

Weitere Infos:

Katrin Krebs, Telefon 06021 880-125, katrin.krebs@aschaffenburg.ihk.de



Zahlreiche Vertreter von Gemeindeverwaltungen und Gewerbevereinen informierten sich in der IHK über das Projekt „Heimat shoppen“.

Foto: ©IHK

IHK-Initiative „Heimat shoppen“

Neues Projekt zur Stärkung von Orts- und Stadtzentren

ASCHAFFENBURG. Am 9. März fand die Auftaktveranstaltung zu der IHK-Initiative „Heimat shoppen“ statt. Zahlreiche Vertreter von Gemeindeverwaltungen und Gewerbevereinen aus insgesamt zehn Kommunen der Region informierten sich in der IHK Aschaffenburg über das neue Projekt zur Stärkung der Orts- und Stadtzentren.

Die Initiative wird bereits seit 2014 bundesweit von vielen IHKs unterstützt und hat sich zum Ziel gesetzt, durch gemeinsame Aktionen des stationären Einzelhandels gemeinsam mit dem örtlichen Gastgewerbe und Dienstleistern den Kunden wieder Lust auf das Einkaufen in den Städten und Gemeinden zu machen.



Details dazu wurden den Anwesenden im Rahmen der Auftaktveranstaltung nahegebracht. Kern des Projektes ist das Aktionswochenende 29. und 30. September sowie ein sich daran anschließender Aktionszeitraum bis Ende Oktober. In dieser Zeit sollen durch vor Ort organisierte Aktivitäten Kunden wieder vermehrt

zum Einkaufen in die Städte und Gemeinden gelockt werden. Die IHK stellt für diesen Zweck gemeinsame Werbemittel zur Verfügung und organisiert die zentrale Medienarbeit. Die Organisation der Aktivitäten vor Ort und die lokale Pressearbeit werden dabei von den Gewerbevereinen und/oder den Kommunen selbst übernommen.

Ansprechpartner:

Moriz Bergmann

Telefon 06021 880-135

E-Mail: bergmann@aschaffenburg.ihk.de

Die IHK Aschaffenburg wird sich in diesem Jahr erstmalig an „Heimat shoppen“ beteiligen.

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Mit Wirkung zum 28. Juli 2023 ist

Holger Kaup,

geschäftsführender Gesellschafter
Kaup GmbH & Co. KG, Aschaffenburg,

auf die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen beim Landgericht Aschaffenburg ernannt worden.

Die Justiz hat diese Entscheidung aus der Vorschlagsliste der IHK Aschaffenburg getroffen. Insgesamt sind 14 Kaufleute der Region Bayerischer Untermain als Handelsrichter tätig. ■

NewKammer-Tag in der IHK Aschaffenburg

Die IHK lädt alle Neumitglieder und Interessierten zum diesjährigen NewKammer-Tag ein.

Bei der Informationsveranstaltung werden die einzelnen Geschäftsbereiche vorgestellt. Sie erfahren, welche Aufgaben die IHK Aschaffenburg hat, wer dort wofür zuständig ist und was Ihre IHK für Sie tun kann.

Wann?

Dienstag, 27. Juni 2023
18:00 bis 20:00 Uhr

Wo?

IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstr. 9
63741 Aschaffenburg

Anmeldeschluss
ist der 20. Juni.

*Infos zur Anmeldung
finden Sie hier:*





Die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses diskutierten in ihrer Frühjahrssitzung über die aktuelle Lage der Branche.

Foto: ©IHK

IHK-Tourismusausschuss

Auswirkungen des Klimawandels im Tourismus

ASCHAFFENBURG. Am 30. März trafen sich die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses zu ihrer Frühjahrssitzung in der IHK Aschaffenburg.

Die beiden Gastreferenten von der Stadt Alzenau, Bernd Handlbichler, Leiter des Bereichs Umwelt und Forsten, und Matthias Braun, Kreisjagdberater, berichteten von den Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Region und unsere Wälder sowie von der Erhaltung einer ausgewogenen Vielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt. Ökologische, ökonomische und soziale Interessen müssten im Einklang sein,

um einen nachhaltigen Tourismus zu gewährleisten.

„Artenvielfalt stärken, den Wald bewahren“ – dies ist das Ziel des „Waldprojekts“, das IHK-Vizepräsidentin Vanessa Weber den Anwesenden vorstellte. Das gemeinsame Kooperationsprojekt der Vanessa-Weber-Stiftung für Bildung und Nachhaltigkeit und der gemeinnützigen

GmbH Spessartbaum setze ein Zeichen für mehr Verantwortung für das Leben künftiger Generationen sowie der Bildung von Kindern und nachhaltiges Handeln. Baumpflanzungen im gesamten Bundesgebiet seien ein Schwerpunkt der Stiftung, erläuterte Vanessa Weber.

In der anschließenden Diskussion tauschten sich die Mitglieder zu den Auswirkungen der Klimakrise auf Hotellerie, Gastronomie und die gesamte Tourismusbranche sowie zum Fachkräftemangel aus. ■



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir traditionelle Betriebe genauso wie Start-ups und innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

Ausschuss für Außenwirtschaft

Wirtschaftliche Situation in Russland und Marktchancen in China

ASCHAFFENBURG. Am 13. März trafen sich die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Außenwirtschaft zu ihrer Frühjahrssitzung bei der Firma BRACE GmbH Chemie-Plastics-Data Systems-Esthetiques in Karlstein.

Zu Beginn führte Dr. Thorsten Brandau, Geschäftsführer der BRACE GmbH, durch das Unternehmen, das 1992 in Karlstein gegründet wurde. BRACE, inzwischen weltweit tätig, stellt mit patentierten Mikrovertropfungsverfahren aus Flüssigkeiten runde Mikrogranulate her, die in fast allen Industriebereichen, beispielsweise in der Lebensmittelindustrie, der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, der Bauindustrie und Hochtechnologie eingesetzt werden. Neben der Entwicklung und Lohnfertigung wird auch der dazugehörige Anlagenbau zur Herstellung, Trocknung und Sortierung der Mikroperlen und -kapseln und

anderer Granulate angeboten. In seinem Vortrag berichtete Matthias Schepp, Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer, der live aus Moskau zugeschaltet war, über die aktuelle wirtschaftliche Situation in Russland. Die Wirksamkeit der EU-Sanktionen sei umstritten, so habe Russland 2022 sogar mehr Öl als zuvor verkauft. Man habe sehr schnell seine Lieferketten auf andere Länder, wie zum Beispiel Indien, China oder sogar Saudi-Arabien, umgestellt. Während Deutschland und die EU unter den steigenden hohen Energiekosten gelitten hätten, habe man in asiatischen Ländern davon

profitiert. Matthias Schepp merkte an, dass bisher wenige deutsche Unternehmen Russland verlassen hätten, was nicht zuletzt auch daran läge, dass die Verkaufswerte mit nur 40 bis 50 Prozent völlig unrealistisch niedrige Gutachtenwerte aufzeigten, und die Firmen nicht unter Wert verkaufen möchten. Die Aussichten für eine Lösung des Russland-Ukraine-Kriegs schätzte Matthias Schepp eher pessimistisch ein.

Im zweiten Vortrag der Sitzung erhielten die Anwesenden von Thomas König, Referatsleiter China der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), einen Überblick über die zukünftigen Handelsbeziehungen mit China. China biete trotz wachsender Herausforderungen und zunehmender Politisierung weiterhin



WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ihk.de/aschaffenburg/azubikampagne



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**



Dr. Thorsten Brandau (rechts) stellte den Mitgliedern des Ausschusses sein Unternehmen vor.

Foto: ©IHK

große Marktchancen, so König. Laut Umfrage der Auslandshandelskammer China (AHK) gaben jedoch circa die Hälfte der deutschen Unternehmen an, dass China im Vergleich zu anderen Märkten an Attraktivität verloren habe. Insgesamt zeigte die Befragung eine negative Tendenz, die Stabilität und Rechtssicherheit im Chinesengeschäft habe stark abgenommen. Deutschland und die EU benötigten auch zukünftig China als Handelspartner, aktuell gäbe es jedoch keine außenwirtschaftlichen Fördermittel mehr, um das Chinesengeschäft für Neu-Einsteiger attraktiver zu machen. Das jetzige Strategiepapier zeige wenig Anlass zur Hoffnung auf eine mit beiderseitigem Nutzen verbundene liberalere wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen im Bereich International gibt es unter: <https://www.ihk.de/aschaffenburg/international/aktuelle-meldungen/>

Chinaforum Breakfast Club

Am 18. April kamen interessierte Unternehmer in die IHK Aschaffenburg zur gemeinsamen Veranstaltung der IHK mit dem CHINA FORUM BAYERN e. V., München. Wolfgang Hirn, Buchautor, Herausgeber von CHINAHIRN und über 30 Jahre Reporter für das manager magazin, referierte über die potentielle China-Strategie der Bundesregierung. Laut Wolfgang Hirn sei China aus Sicht der Politik „Partner, Wettbewerber und systemischer Rivale“. Der chinesische Markt sei zu groß, um ihn vernachlässigen zu können. Er selbst wünsche sich, dass die Politik ihre Entscheidung unter nüchternen, sachlichen und volkswirtschaftlichen Aspekten treffe. „Wenn die Automobilindustrie hustet, hat die Chemie- und Stahlindustrie eine Lungenentzündung“, so der China-Experte. Anschließend tauschten sich die Teilnehmer auch zu weiteren chinarelevanten Themen aus.



Yamin Djouah, Projektleiter, CHINA FORUM BAYERN e. V. (vorne im Bild), und Wolfgang Hirn, informierten interessierte Unternehmer zu aktuellen Themen in der China-Politik.

Bild: ©IHK



MINI ELECTRIC

Erleben Sie vollelektrisches Gokart-Feeling in selbstbewusstem Rebel Green.

MINI COOPER SE

Melting Silver, 17" JCW Spoke, Interieur Piano Black, Sport-Lederlenkrad inkl. Multifunktion, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer inkl. Sitzheizung, Park Distance Control hinten, MINI Navigationssystem u. v. m.

LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH: 9413115

Listenpreis netto*	35.209,25 €
ARNOLD Aktionspreis netto*	28.934,38 €
Leasingsonderzahlung:	7.840,33 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a.	5.000 km
Gesamtpreis:	16.411,21

36 monatliche netto Leasingraten á

238,00 €

Ein unverbindliches Leasing-/Finanzierungsbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise zzgl. 19 % MwSt.; Stand 04/2023. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. *Inklusive 1.049,58 € (netto) ARNOLD Starterpaket (Dieses ist bei Leasing bzw. Finanzierung gesondert zu bezahlen). Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.



JETZT QR CODE SCANNEN UND ELEKTRISIEREN LASSEN!

Entdecken Sie sofort verfügbare MINI Cooper SE in unserer ARNOLD Fahrzeugsuche und elektrisieren Sie Ihr Business.

MINI Cooper SE 3-Türer: Stromverbrauch in kWh/100km: - (NEFZ), 15,2 (WLTP); Effizienzklasse: - (NEFZ), Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 234; Spitzenleistung: 135 KW (183 PS)

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nicht mehr nach NEFZ, sondern nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter <https://www.bmw.de/wltp>.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, und unter <https://www.dat.de/co2/> unentgeltlich erhältlich ist.

Autohaus ARNOLD

www.MINI-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0





Fotos: ©Foto Ziemlich, Sulzbach

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung „FrauenPower“

ASCHAFFENBURG. Aufbruchstimmung am Bayerischen Untermain: Die Wirtschaft in der Region soll weiblicher werden. Die IHK Aschaffenburg hatte Frauen aus Wirtschaft, Verwaltung, Hochschule und Politik zur Auftaktveranstaltung „FrauenPower am Bayerischen Untermain“ eingeladen. Am 4. Mai nutzten rund 50 Teilnehmerinnen in der IHK die Gelegenheit, sich über Frauen in der Wirtschaft zu informieren, sich auszutauschen und erste gemeinsame Ziele des neuen Netzwerks zu erarbeiten.

„Ich bin kein Fan von Quoten, wir können den Frauenanteil nur über Vorbilder erhöhen“, betonte IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel in ihrer Begrüßung. „Wir haben hier ganz viele Vorbilder im Raum“, hob sie hervor und appellierte an die Teilnehmerinnen, sich im IHK-Ehrenamt zu engagieren. In der IHK-Vollversammlung sind lediglich 20 Prozent Unternehmerinnen vertreten, ähnlich sieht es in vielen IHK-Ausschüssen aus. „Ich möchte Frauen ermutigen, sich zu trauen, in verschiedene Ämter zu gehen“, so Wenzel.

Eines der Vorbilder, die die IHK-Präsidentin zur Auftaktveranstaltung eingeladen hatte, ist Dr. Dalia Samra-Rothe, Delegierte der deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und

Jemen. Sie berichtete in ihrem Vortrag „Die Rolle der Frauen im Wandel in Saudi-Arabien“ über den Transformationsprozess, der vor fünf Jahren begonnen hat. Ziel ist es, als modernes, zukunftsorientiertes Land wahrgenommen zu werden. Im Zuge dieses Prozesses sind unter anderem mittlerweile 35 Prozent der Frauen in allen Bereichen des Berufslebens, auch in Führungspositionen, tätig.

„Frauen in der Wirtschaft und im Ehrenamt der IHK-Organisation“ lautete das Thema von Julia Arnold, Referatsleiterin Business Women IHK, bei der DIHK in Berlin. Das Netzwerk Business Women IHK bringt bundesweit Unternehmerinnen zusammen, fördert den Austausch untereinander und möchte Frau-

en für das Ehrenamt in der IHK-Organisation begeistern. Frauen in der Wirtschaft sollen durch Vernetzung, Projekte und Politikberatung gestärkt werden.

Welche Veranstaltungen und Projekte für die Unternehmerinnen am Bayerischen Untermain wichtig sind, erarbeiteten die Teilnehmerinnen in fünf verschiedenen Arbeitsgruppen. Das neue Frauennetzwerk plant unter anderem regelmäßige Stammtische, Mentorinnenprogramme, Fortbildungsveranstaltungen und Speed-Datings.

Ansprechpartnerin:
Ursula Müller, Telefon 06021 880-113,
E-Mail: mueller@aschaffenburg.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

JCI-Senator-Auszeichnung für Vanessa Weber

ASCHAFFENBURG. Vanessa Weber, Geschäftsführerin der Werkzeug-Weber GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, und seit Februar 2022 IHK-Vizepräsidentin, wurde am 31. März auf der Frühjahrsdelegiertenkonferenz der Wirtschaftsjunioren Deutschland in Wetzlar für ihre herausragenden Leistungen und ihr langjähriges Engagement in der Junior Chamber International (JCI) mit der Verleihung des JCI-Senator-Titels geehrt.

Vanessa Weber, seit über 20 Jahren Mitglied der Wirtschaftsjunioren bei der IHK Aschaffenburg, davon zwei Jahre an der Spitze der Junioren als Sprecherin, hat sich durch ihr Engagement und ihre Führungspersönlichkeit hervorgetan. Sie war an zahlreichen Projekten und Initiativen zur Förderung von Wirtschaftswachstum, sozialem Wandel und internationaler Zusammenarbeit beteiligt. Den Gründerwettbewerb GründerTurbo in

Aschaffenburg hat sie initiiert, 2012 gründete sie im Rahmen der Bayerischen Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren die Initiative „Klimahelden“, die sich für Klimaschutz und eine nachhaltige Zukunft einsetzt.

Mit der Verleihung des JCI-Senator-Titels erhielt Vanessa Weber die höchste Auszeichnung der Junior Chamber International (JCI), dem Dachverband der Wirtschaftsjunioren



Die Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg gratulieren Vanessa Weber zur höchsten Auszeichnung der Junior Chamber International (JCI). Foto: ©WJ Aschaffenburg

Deutschland, dessen weltweites Netzwerk mehr als 100 Nationalverbände mit rund 200.000 Mitgliedern umfasst. ■



vorne v. l. n. r. Dr. Helmut Kaltenhauser, FDP, IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Karsten Klein, FDP
hinten v.l.n.r. IHK-Ehrenpräsident Horst Michaels, Frank Schlottke, Applied Security GmbH, Großwallstadt, Jörg Reinmuth, Reinmuth Galvanik GmbH, Bürgstadt, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt

Foto: IHK Aschaffenburg

Politikergespräch

Regionale Wirtschaft und Politik im Dialog

ASCHAFFENBURG. Am 3. Mai trafen sich Vertreter des IHK-Präsidiums mit den Abgeordneten Karsten Klein, MdB, und Dr. Helmut Kaltenhauser, MdL, von der FDP zum Gedankenaustausch in der IHK. Schwerpunktthe-

men des Treffens waren die aktuelle Konjunktur, Energie und Fachkräfte.

Der Dialog mit Bundes- und Landtagsabgeordneten aus der Region findet in regelmäßigen Abständen statt. ■



SUNDO

Farbe hat fünf Buchstaben

Schmitt & Orschler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG
 Daimlerstraße 7
 63741 Aschaffenburg

Telefon: +49 (0) 60 21 - 4 91 - 0
 Telefax: +49 (0) 60 21 - 4 91 - 11 40
 E-Mail: info@sundo.de



www.sundo.de



Die Wirtschaftsjuvenen bei der IHK Aschaffenburg veranstalten den Berufswegekompass im Landkreis Miltenberg bereits seit 2006, dieses Jahr fand er erstmalig in der Untermainhalle in Elsenfeld statt. Landrat Jens Marco Scherf (4. von links) besuchte bei seinem Messerundgang auch die Wirtschaftsjuvenen an ihrem Stand.

Foto: ©Wirtschaftsjuvenen

Wirtschaftsjuvenen Aschaffenburg Tausende Besucher beim Berufswegekompass in Elsenfeld

ELSENFELD. Am 22. April fand der Berufswegekompass im Landkreis Miltenberg erstmalig in der Untermainhalle in Elsenfeld statt. Knapp 3.000 Besucher, darunter auch Eltern und Lehrer, informierten sich an den Ständen der 78 regionalen Aussteller über Ausbildungs- und Praktikummöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler nutzten dabei die Gelegenheit, im persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen und Auszubildenden an den Ständen mehr Hintergrundinformationen über die rund 130 vorgestellten Berufsbilder zu erfahren, und erhielten einen Einblick in den beruflichen Alltag.

Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zerspansmechaniker gab es viele spannende Berufe zu entdecken. Im Rahmen der Ausbildungs-

messe konnten sich Interessierte bei Vorträgen informieren, beispielsweise zum Dualen Studium, zur Hilfestellung bei der Berufswahl etc. In der „Karriere-Ecke“ boten die Wirtschaftsjuvenen einen Bewerbungsunterlagen-Check an, beantworteten Fragen zu Einstellungstests und unterstützten die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung.

Landrat Jens Marco Scherf betonte bei seinem Rundgang in der Untermainhalle in

Elsenfeld die Bedeutung der Ausbildung. „Es gibt für einen jungen Menschen nichts Besseres, Solideres, was seine persönliche Zukunft zum Erfolg bringt, als eine berufliche Ausbildung in einem der Betriebe im Landkreis Miltenberg beziehungsweise am Bayerischen Untermain“.

Der nächste Berufswegekompass der Wirtschaftsjuvenen bei der IHK Aschaffenburg findet am 7. Oktober 2023 in der f.a.n. frankenstolzarena in Aschaffenburg statt.

Weitere Informationen zu den beiden Ausbildungsmessen finden Interessierte hier: www.berufswegekompass.net

SANTO

Technik zum Anfassen für Schülerinnen und Schüler

ASCHAFFENBURG. Bei der Abschlussveranstaltung der 13. SANTO-Runde präsentierten die knapp 100 Schülerinnen und Schüler am 16. März in der Technischen Hochschule Aschaffenburg die Ergebnisse der Projektarbeiten, die bei zwölf Partnerunternehmen durchgeführt wurden.

Projekte, wie beispielsweise Automatisierungstechnik, Flugfeldsteuerung, das Erstellen eines Energieausweises oder die Herstellung von PU-Schaum zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten. Anhand konkreter Aufgaben verschaffte die Schüler-Akademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe (SANTO) erste Einblicke und Erfahrungen in die Arbeitsfelder von Ingenieuren.

Prof. Dr. Alison McNamara, die an der Technischen Hochschule Ingenieurwissenschaften im Studiengang Software Design lehrt, begeisterte in ihrem Impulsvortrag für ein Studium und die spätere Tätigkeit in einem MINT-Beruf. Sie gab außerdem Einblicke in aktuelle Web-Technologien und die Entwicklung von Computerspielen.

Im Rahmen des SANTO-Projekts erlebten die Schülerinnen und Schüler an der Technischen Hochschule Aschaffenburg, wie sich Studieren anfühlt, unter anderem durch zahlreiche Laborpraktika, Workshops zum Projektmanagement, Hochschulführungen und Informationen zum Studium.

Anhand von Plakaten präsentierten die Schülerinnen und Schüler in einer Posterausstellung die Projekte, an denen sie in den beteiligten Firmen mitgearbeitet hatten, und zeigten das dort Erlernte. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung wurden die besten



Prof. Dr. Alison McNamara von der Technischen Hochschule Aschaffenburg begeisterte die knapp 100 Schülerinnen und Schüler bei der Abschlussveranstaltung am 13. März für die spätere Tätigkeit in einem MINT-Beruf.

Foto: ©Paula Zumm, TH Aschaffenburg

Plakate, die im Laufe des Projekts von den Schülergruppen erstellt wurden, prämiert.

Unternehmenspartner waren: Aschaffener Versorgungs-GmbH, Aschaffenburg; Alcon/CIBA Vision GmbH, Großwallstadt; ASC Technologies Aktiengesellschaft, Hös-

bach; ERBACHER the food family, Kleinheubach; Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH, Aschaffenburg; Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg; Mainsite GmbH & Co. KG, Obernbürg; Oswald Elektromotoren GmbH, Miltenberg; ProCon Medizintechnik GmbH, Alzenau; RUF Gebäu-

detchnik GmbH, Kleinheubach; Weber GmbH, Aschaffenburg; WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg. Unterstützt wurde das Projekt außerdem von der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain.

Beteiligte Schulen:

Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium, Aschaffenburg; Friedrich-Dessauer-Gymnasium, Aschaffenburg; Hanns-Seidel-Gymnasium, Hösbach; Hermann-Staudinger-Gymnasium, Erlenbach; Julius-Echter-Gymnasium, Elsenfeld; Karl-Ernst-Gymnasium, Amorbach; Maria-Ward-Gymnasium, Aschaffenburg; Spessart-Gymnasium, Alzenau.

Die IHK Aschaffenburg koordiniert das Projekt. Ziel ist es, auch künftig alle interessierten Gymnasien der Region sowie weitere Unternehmen in SANTO mit einzubinden.

Weitere Informationen zu SANTO unter www.ihk.de/aschaffenburg Dokumentennummer 5445.

Der neue Renault Austral E-Tech Hybrid

Renault Austral Mild Hybrid 140 Equilibre

**ab mtl. 229,- € netto/
ab mtl. 272,51 € brutto**



Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 229,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 272,51 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtlaufleistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Zzgl. Überführungskosten i.H.v. 831,93 € netto/990,- € brutto.

Renault Austral Mild Hybrid 140, Benzin, 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 7,4; mittel: 5,8; hoch: 5,3; Höchstwert: 6,7; kombiniert: 6,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 139. Renault Austral: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2-4,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 141-105 (Nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt neuen Renault Austral E-Tech Hybrid Techno Esprit Alpine mit Sonderausstattung.

autohaus **ehrllich**



Christopher Bahl
Verkauf Neuwagen
Tel. 06021/45804-41
christopher.bahl@ehrllich.de

Alexander Ott
Verkauf Neuwagen
Tel. 06021/458904-48
alexander.ott@ehrllich.de



Jörg Rautenberg
Verkauf Neuwagen
Tel. 06021/45804-33
joerg.rautenberg@ehrllich.de



Oliver Romanski
Verkauf Neuwagen
Tel. 06021/45804-65
oliver.romanski@ehrllich.de



Kein Kreuz mit dem Kreuz

Gesundheit: Tipps für rückschonendes Arbeiten

Die meisten verbringen den Großteil des Tages im Sitzen. Laut zeit.de sind es bei Erwachsenen durchschnittlich etwa neun Stunden pro Tag. Besonders das viele Sitzen am Schreibtisch im Büro ist für die meisten Alltag.

Das Problem: Wer viel sitzt, hat nicht nur ein erhöhtes Risiko, an Herz-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken, auch der Rücken leidet unter der meist bewegungsarmen Körperhaltung. Wie kann man die Zeit im Büro möglichst rückenfreundlich gestalten? Die Aktion Gesunder Rücken e.V. gibt Tipps.

Stühle wählen, die Bewegung zulassen

Wer auf einem harten und unbeweglichen Stuhl sitzt, weiß, wie unangenehm das schon nach kurzer Zeit werden kann. Gerade am Arbeitsplatz sollte ein Stuhl daher mehr können, als nur eine Sitzfläche zu bieten. Eine sinnvolle Hilfe für mehr Rückengesundheit im Büro sind sogenannte Aktiv-Bürostühle. Erfüllen sie besondere Kriterien, werden sie von der Aktion Gesunder Rücken zusammen mit einem

medizinischen Expertengremium als besonders rückengerecht zertifiziert. Das Besondere: Sie bringen deutlich mehr Bewegung ins Sitzen und ermöglichen eine höhere Anzahl an Haltungswechseln als Standard-Bürostühle. Letztlich passt sich der Stuhl den Bewegungen des Sitzenden an und macht etwa Wippen, Drehen und Zurücklehnen möglich. Zudem lassen sie sich mit wenigen Handgriffen an die individuellen Bedürfnisse anpassen. Anpassbare Armstützen unterstützen eine rückenfreundliche Sitzposition, da sie die Schultermuskulatur zusätzlich entlasten.

Auch mal im Stehen arbeiten

Eine gute Möglichkeit, weniger Zeit im Sitzen zu verbringen, bieten höhenverstellbare Schreibtische, Stehpulte oder sogenannte »Active Office Konzepte«. Das hat gleich mehrere Vorteile: Einerseits werden die Bandscheiben entlastet, andererseits steigen durch die veränderte Arbeitsposition auch die geistige Leistungsfähigkeit und Kreativität. Eine solche Lösung im Stehen bietet sich nicht nur für



Aktiv-Bürostühle werden oft als besonders rückengerecht zertifiziert.

Foto: www.sbullinger.de

Einzelpersonen, sondern auch bei kleineren Konferenzen im Team an.

Den Arbeitsplatz richtig ausleuchten

Was viele unterschätzen: Auch ein schlecht ausgeleuchteter Arbeitsplatz kann Fehlhaltungen begünstigen. Denn: Ist der Schreibtisch unzureichend beleuchtet, nehmen viele eine unphysiologische Zwangshaltung ein und lehnen sich etwa ständig vor, um besser sehen zu können. Sinnvoll sind daher Lampen, die den Arbeitsplatz großflächig und gleichmäßig ausleuchten. Auf diese Weise wird der Kontrast zwischen Computerbildschirm und der Umgebung erhöht und die Sicht verbessert. Wichtig sind außerdem unterschiedliche Beleuchtungsstärken, Farbtem-

peraturen und leichte Verstellmöglichkeiten. Außerdem sollten die Lampen blendfrei sein und keine störenden Schatten werfen.

Bewegung in den Büroalltag integrieren

Neben der Nutzung von Aktiv-Bürostühlen oder Stehtischen ist es auch wichtig, im Büroalltag grundsätzlich mehr Bewegung zu integrieren. Das gelingt ganz einfach, wenn statt dem Aufzug beim nächsten Mal die Treppe verwendet oder die Mittagspause vor die Tür verlegt wird. Ein Telefonat lässt sich in den meisten Fällen auch im Stehen oder Gehen führen. Um Rücken und Nacken während der Arbeit zu mobilisieren, sind auch leichte Dehnübungen sinnvoll. *dj*



Ihr Reinigungsprofi

Gebäude-Service
REINIGUNGSDIENSTE AZIRI-RUMPF

Photovoltaik-Anlagen-Reinigung



Ihr TEAM von

Gebäude-Service Aziri-Rumpf e.K.
steigert Ihren Ertrag.

Ein Anruf genügt: **06022-709378**
Albrecht-Dürer-Str. 3a · 63839 Kleinwallstadt
www.gebaeudeservice-aziri.de



Beamer
(auch Mietservice)

Leinwände

Dokumentenkameras

interaktive Systeme

Displays

Kopierpapiere

Spezialpapiere

Toner

aller Hersteller original und kompatibel

Bürostühle

Drucker

u.v.m.

XERO
POINT
e.K.

Magnolienweg 5
63741 Aschaffenburg

Tel.: 06021 . 4498032

Fax: 06021 . 4498030

E-Mail: info@xero-point.de

Web: www.xero-point.de

Garantie und Serviceabwicklung
„Alles aus einer Hand!“

Emojis in Firmenchats?

Kommunikation: Zeichen von wenig Macht oder von sozialer Nähe? - Eine gute Balance ist wichtig

Mal ein lächelnder Smiley, mal einer mit traurigem Gesicht oder gar einer mit vor Lachen tränenden Augen: Sollte man auf der Arbeit Emojis verwenden? Wenn ja: Wann – und wie?

Da fliegen Herzchen und Blumensträuße, schießen gelbe Däumchen nach oben – oder rollende Augen drücken Unmut aus: Spätestens seit der Corona-Pandemie und der vielen Zeit im Homeoffice gehört für viele die digitale Kommunikation mit Kollegen und Chefs zum Job dazu. Dazu zählen häufig auch Emojis.

Die sollen in firmeninternen Messenger- und Chatprogrammen dabei helfen, Emotionen, Wünsche oder Anmerkungen zu verstärken. Und somit zum Teil Mimik und Gestik zu ersetzen. Während das in der Regel natürliches Verhalten ist, ist der angemessene Einsatz von Emojis häufig

ein Balanceakt. Wie viel braucht es, wann ist es zu viel?

Eine im März 2022 veröffentlichte Studie der Collier School of Management in Tel Aviv zeigt, dass der Einsatz von Emojis und Bildern in E-Mails und Chats eine Person weniger überzeugend und einflussreich wirken lassen kann.

Wunsch nach Nähe

Die Forschungsgruppe fand in einem Experiment heraus, dass Menschen, die in der Lage sind, sich verbal ausreichend zu artikulieren und dabei auf visuelle Unterstützung durch Emojis verzichten können, mehr Macht zugesprochen bekamen. »Untersuchungen zeigen, dass visuelle Botschaften oft als Signal für den Wunsch nach sozialer Nähe interpretiert werden«, so Co-Studienautorin Elinor Amit. Weniger mächtige Menschen würden sich demnach mehr soziale Nähe wünschen als einflussreichere. Sollten Menschen, die Wert darauf legen, Macht zu signalisieren, also eher auf Emojis verzichten? Die Karriere-Beraterin Anne Forster-Berger sieht das nicht ganz so streng. Ihrer Einschätzung nach machen sich insbesondere Führungskräfte durch die Verwendung von Emojis nicht schwächer. »Ich finde, sie wirken vor allem nahbarer«, so Forster-Berger.

Auch der Kommunikationstrainer Peter Rach verweist auf die positiven Seiten der kleinen Symbole: »In einem Chat sieht man meine Körperhaltung und Mimik nicht. Ein Emoji hilft beim Transport von Informationen.«

Forster-Berger schränkt aber ein: Es bestehe ein gewisses Risiko, dass die Vielzahl von Emojis zu Missverständnissen führen könnte. »Nicht jede Funktion eines Emojis oder Smileys ist den Menschen bekannt.«

Eine goldene Regel lautet daher: Es gibt auch in der digitalen Welt einen Unterschied zwischen lockeren Gesprächen mit Kollegen und offiziellen Gesprächen zwischen Führungsebene und Beschäftigten. Im Rahmen von schwierigen Gesprächen



Emojis können die digitale Kommunikation im Beruf vereinfachen - oder aber zu Missverständnissen führen. Foto: Jörg Carstensen (dpa)

sieht Forster-Berger auch zukünftig keine Emojis.

In vielen Konzernen werde ohnehin bewusst eine gewisse Distanz gewahrt, sagt Rach. Man müsse sich immer fragen: Wie weit ist mein Chef von mir entfernt? »Es kommt vor allem auf das Medium an, über das kommuniziert wird«, findet der Kommunikationstrainer. Handelt es sich um ein eher konservatives Medium wie die klassische E-Mail oder um einen Messenger-Dienst wie Slack oder Microsoft Teams?

Frage des Alters

Darüber hinaus ist der Einsatz von Emojis zum Teil auch eine Frage des Alters. Nicht alle Generationen am Arbeitsmarkt sind mit Chats, Messengern und Emojis aufgewachsen und bewegen sich im Pool der Symbole so unbeschwert wie jüngere Beschäftigte. »Der Einsatz kam ja erst mit der Nutzung von Smartphones richtig in Schwung«, sagt Forster-Berger.

Letztendlich muss von Situation zu Situation entschieden werden, was angebracht ist. Kommunikationstrainer Peter Rach sagt: »Die Bedeutung eines Kommentars entsteht beim Empfänger.« Jeder müsse selbst erkennen, wann Ernst oder Spaß in einer Situation angebracht sind. *dpa*

HOLGER WEBER
Bereit für die Zukunft!



Ausbilderlehrgang
21.08. – 25.08.2023

Vorbereitung auf die Ausbilder-
eignungsprüfung (IHK) gemäß AEVO
Vollzeit / Mo.-Fr. / 9.00 – 16.00 Uhr
AVT-Akademie, Stockstadt



Azubi-Workshop

Jetzt geht's los – Start-Workshop
für neue Auszubildende
Offene Termine: AB/ALZ am 07.09.2023
MIL am 04.09.2023
jeweils 9.00 – 16.00 Uhr
Termine inhouse jederzeit nach Absprache

Weitere Informationen:
www.holger-weber.de



Vor 75 Jahren wurde die Papierfabrik in Miltenberg gegründet.

75 Jahre Fripa Papierfabrik Albert Friedrich KG Leistungsstarker Produzent für Hygienepapiere

MILTENBERG. Die Wurzeln des Familienunternehmens reichen zurück bis ins Jahr 1911, damals errichtete Hermann Friedrich in Berlin eine Papierverarbeitungsfirma. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gelände in Miltenberg erworben, dort gründete 1948 Albert Friedrich die Fripa Papierfabrik, die bis heute zu einem leistungsstarken Produzenten für Hygienepapiere ausgebaut wurde.

Die Wahl des Standortes am Untermain brachte schon damals viele Vorteile mit sich, durch die zentrale Lage in Deutschland, die Nähe zur Metropole Frankfurt und die sehr gute Verkehrsanbindung können Hygienepapierprodukte schnell und sicher in den Handel gebracht werden.

Seit 2007 wird das mittelständische Unternehmen in vierter Generation von der geschäftsführenden Gesellschafterin und Enkelin des Firmengründers, Verena Queck-Glimm, geführt. Fripa ist eines der wenigen inhabergeführten und unabhängigen Unternehmen im gesamten europäischen Hygienepapiermarkt. Insgesamt bietet Fripa ein vielseitiges Hygienepapier-Sortiment, vom zarten Toilettenpapier über Taschentücher und Papierhandtücher bis hin zu kraftvollen Putz- und Haushaltstüchern sowie

Medizinalrollen, an. Mit der neu geschaffenen Marke oecolife für nachhaltige

und plastikfreie Hygieneprodukte erweiterte das Unternehmen erst kürzlich sein Portfolio.

Mit rund 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter 27 Auszubildenden, ist Fripa einer der größten Hersteller von Hygienepapieren in Deutschland.



Hygienepapiere werden durch hochleistungsfähige Maschinen verarbeitet.

Fotos: ©Fripa Papierfabrik

Der Mensch steht bei Fripa im Mittelpunkt und der verantwortungsvolle Umgang miteinander prägt die familiäre Unternehmenskultur.

Kontinuierliche Investitionen lassen das Unternehmen stetig wachsen. ■



**Halten Sie Ihren
Betrieb in Betrieb.
Bleiben Sie liquide.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Durch unsere Nähe und Fachexpertise können wir schnell und individuell auf Ihre aktuellen Herausforderungen eingehen. So können Sie auch bei Unvorhergesehenem gelassen bleiben und mit einer gezielten Liquiditätssteuerung das Vertrauen und die Sicherheit in Ihren Betrieb stärken. Lassen Sie sich jetzt beraten.

Weiterbündungsverbund Untermain

Stärkung der beruflichen Weiterbildung in der Region

ASCHAFFENBURG. Etwa 100 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Bildung waren auf dem Campus der Technischen Hochschule Aschaffenburg zum Start des 1. Weiterbündungsverbunds Untermain (WVU) erschienen. Ziele des Verbundes sind unter anderem, die Beteiligung an Weiterbündungsmaßnahmen in der Region zu erhöhen, die Vernetzung zu stärken und mit innovativen und praxisnahen Weiterbündungsangeboten den Veränderungen am Arbeitsmarkt gerecht zu werden.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH Aschaffenburg, und Oberbürgermeister Jürgen Herzing wiesen auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Weiterbildung in einem von Fachkräftemangel und Transformation geprägten Arbeitsmarktumfeld hin. In seinem Impulsvortrag zeigte Lutz Eigenhüller, Experte für Arbeitsmarktforschung am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die Entwicklungen und Trends zum Thema Weiterbildung auf.

In der anschließenden Podiumsdiskussion tauschten sich die Podiumsteilnehmer Dr. Heike Wenzel, CEO der Wenzel Group und IHK-Präsidentin, Christiane Benner, 2. Vorsitzende der IG Metall, Marcel Verweinen, Personalleiter Deutschland bei der Continental

AG, sowie Ingo Bazalik, Leiter der Aus- und Weiterbildung der Mainsite GmbH & Co. KG, über Entwicklungen und Lösungsansätze im Bereich der Weiterbildung aus.

Die Veranstaltung bot außerdem den Anwesenden in einem interaktiven Teil die Möglichkeit, die Leistungen der Verbündungspartner kennenzulernen.

Tobias Zenglein und Katrin Pfoh, Projektleiter des Verbunds von der ZENTEC GmbH, berichteten, dass der Verbündung mit den regionalen Unternehmen und Arbeitsmarktakteuren zusammenarbeite und die initiale Kontaktaufnahme zum WVU zur gemeinsamen Bedarfsermittlung und passgerechten Vermittlung im Partnernetzwerk eine wesentliche Rolle spiele. ■

Weiterbündungs- verbund Untermain (WVU)

Der Weiterbündungsverbund Untermain ist ein von der ZENTEC GmbH geführtes und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördertes Verbündungsprojekt. Es gibt sechs Projektpartner, die konzeptionell, inhaltlich und über die komplette Laufzeit die Ausrichtung definieren sowie die angebotenen Leistungen des WVU sicherstellen. Projektpartner sind Agentur für Arbeit Aschaffenburg, Continental Institut für Technologie und Transformation, Mainsite GmbH & Co. KG, SQG Strukturwandel und Qualifizierung gGmbH, TH Aschaffenburg und ZENTEC GmbH.

Verbündungspartner des Projektes, die punktuell über die Projektlaufzeit inhaltlich unterstützen und als Multiplikator dienen, sind Agentur für Arbeit Darmstadt, BVMW, vbw, DGB, IG Metall, IG BCE, IHK Aschaffenburg, HWK Unterfranken, Digitales Gründerzentrum Alte Schlosserei, Bayern Innovativ, Linde Material Handling GmbH sowie die Gebietskörperschaften Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg und Stadt Aschaffenburg.

Weitere Informationen unter www.wvu-online.de ■

Umwelt- und Klimapakt Bayern

R+W Antriebselemente GmbH erneut ausgezeichnet

WÖRTH AM MAIN. Für ihre qualifizierten, freiwilligen Umweltleistungen wurde die R+W Antriebselemente GmbH, Würth, mit einer Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz ausgezeichnet. Landrat Jens Marco Scherf überreichte die Urkunde an die beiden Geschäftsführer Holger Vogt und Frank Kronmüller. Das Unternehmen nahm schon zum zweiten Mal nach 2020 erfolgreich am Umwelt- und Klimapakt Bayern teil.

Die R+W Antriebselemente GmbH, Hersteller für Präzisions- und Industriekupplungen, bekam die Auszeichnung für vier weitere Umweltleistungen. Die Firma erzeugt nach der Errichtung einer Photovoltaikanlage den weitaus größten Teil des Stroms für die Produktion selbst, der Rest wird durch Ökostrom aus Wasserkraftwerken bezogen. Über die PV-Anlage kann an sonnigen

Tagen ein Megawatt Strom erzeugt werden. Den Mitarbeitenden stehen vier E-Ladepunkte zur Verfügung, auch der unternehmens-eigene Fuhrpark wurde umgestellt. Zur Verminderung der CO₂-Emissionen habe man in den letzten 18 Monaten sieben Dieselfahrzeuge gegen zwei vollelektrische sowie fünf hybride Fahrzeuge ausgetauscht. Die Ladepunkte wolle man auf künftig 14 erweitern, berichtete Holger Vogt.

Das Unternehmen ist außerdem nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert, einem Umweltmanagementsystem, das Faktoren wie Abfall, Energie, Stoffströme und Produkte berücksichtigt. Man habe zur Energieeinsparung eine 15 Jahre alte Industriewaschmaschine durch eine neue Reinigungsanlage im Spritzflut-Verfahren ersetzt. Diese sei nicht nur effektiver, sondern benötige auch 25 Prozent weniger Strom. Zur Energieeffizienz tragen wärmeschutzisolierte Medientanks bei.

Eine weitere Maßnahme betrifft die Außenanlage. Auf einer Fläche von 150 Quadratmetern wurden rund 10.000 Lavendelstöcke gepflanzt. Sie halten die Feuchtigkeit im Boden,

dienen Insekten als wichtige Nahrungsquelle und duften nebenbei auch sehr angenehm. Durch die Tröpfchenbewässerung werden die Pflanzen mit wenig Wasser und dafür zielgenau versorgt.

„Uns als Industrielandkreis muss es gelingen, die Klimaneutralität gemeinsam mit den Firmen und den Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen“, so Landrat Scherf. Er zeigte sich optimistisch, dass dies gelinge, häufig seien Unternehmen bei der Umsetzung des Ressourcenschutzes schneller als der Gesetzgeber.

Wie Geschäftsführer Holger Vogt ankündigte, wäre das Unternehmen sofort bereit, sich auch an einer Windkraftanlage in der Region zu beteiligen. Frank Kronmüller, ebenfalls Geschäftsführer des Unternehmens, betonte, dass die Nachhaltigkeitsbemühungen auch wichtig seien, um Personal zu gewinnen. Heutzutage werde genau geschaut, wie nachhaltig ein Unternehmen arbeite. ■



createME!
WIR LEBEN KOMMUNIKATION.

FÜR SIE IN UNSEREM TEAM.
UNSER STRIPPENZIEHER. CHRISTOPH N.

Foto: Björn Friedrich

»Ich vernetze mit Begeisterung kreative Köpfe und Ideen. Zielführend im Handeln. Kommunikativ in der Sache.«

Ganz Strippenzieher.

createME – Die Main-Echo Inhouse-Agentur.
Telefon 06021 396-454 · www.create-me.de

100 Jahre Schramm

Limited Cube 1923

Preis ab 3.938 €

SCHRAMM
home of sleep



Schwalbenrainweg 48 · 63741 Aschaffenburg
+49 6021 21460 · info@wohnhaus.de
wohnhaus.de

WOHNHAUS
Raum | Konzept | Gestaltung



Kohleumschlag
am bayernhafen Kai
in Stockstadt.

bayernhafen Aschaffenburg

Hohe Investitionen zur Stärkung der Hafeninfrastruktur

ASCHAFFENBURG. bayernhafen Aschaffenburg konnte für das vergangene Geschäftsjahr mit dem Umschlag von 1,38 Millionen Tonnen Gütern per Schiff und Bahn eine leichte Erhöhung des Umschlagsvolumens im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Dies geht aus dem aktuellen Bericht für das Geschäftsjahr 2022 hervor.

Rund 80.000 LKW-Fahrten, etwa 250 täglich, konnten durch die Verlagerung von Langstreckenverkehren auf die umweltfreundlicheren Verkehrsträger Schiff und Bahn eingespart werden. Die Verkehrsverlagerung vom LKW auf andere Verkehrsträger ist für den Groß-

raum Aschaffenburg von großer Bedeutung, der Anteil des Schwerlastverkehrs liegt hier weit über dem Durchschnitt in Bayern. Zudem wurden durch die Verlagerung 50.000 Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen. Insgesamt schlug bayernhafen an den sechs Standorten

Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau fast 9 Millionen Tonnen Güter per Schiff und Bahn um, was einen Rückgang um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Bahngüterumschlag in Aschaffenburg betrug im letzten Geschäftsjahr 683.986 Tonnen. Dies bedeutet einen leichten Rückgang von 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Schiffsgüterumschlag stieg trotz ebenfalls schwieriger Rahmenbedingungen

SAVE THE DATE:

1. Regionaler ZentrenKongress Bayerischer Untermain am Sonntag, 25. Juni 2023, 11 Uhr

Handel im Wandel – Digitalisierung und ChatGPT – Hybrider Handel als Herausforderung

Lassen Sie uns gemeinsam den Handel und die Zentren für die Zukunft stärken! Information, Diskussion und Netzwerkcafé.

Anmeldungen unter: www.bayerischer-untermain.de/zentren-staerken/regionaler-zentrenkongress/

Weitere Informationen bei
Claudia Oertl, ZENTEC GmbH, Telefon 06022 26-1119,
E-Mail: oertl@bayerischer-untermain.de

Adressbuchswindel

Immer wieder werden Unternehmen mit zweifelhaften Angeboten von rein privatwirtschaftlich geführten Adress- und Gewerbeverzeichnisanbietern konfrontiert. Auf den ersten Blick sehen diese Schreiben oft aus wie amtliche Gebührenbescheide oder fällige Rechnungen. Erst im Kleingedruckten erschließt sich der wahre Zweck. Allein durch Überweisung des genannten Rechnungsbetrages kommt dann erfahrungsgemäß ein Vertrag zustande. Es gilt daher, solche Schreiben genau zu prüfen. Ist der Absender bekannt? Wird eine Kontoverbindung im Ausland angegeben? Im Zweifel hilft die IHK, unseriöse Angebotsschreiben zu erkennen.

Weitere Infos:

Silke Heinbücher, Telefon 06021 880-115,
heinbuecher@aschaffenburg.ihk.de

um 4,5 Prozent auf 696.865 Tonnen, was nicht zuletzt auf die zurückgekehrten Kohletransporte zurückzuführen ist. Schwierigkeiten bereiten demgegenüber der aktuell fehlende Schiffsraum durch den Verkauf nach Osteuropa. Diese Schiffe transportieren dort vor allem Getreide aus der Ukraine. Zudem gab es 2022 starke und langdauernde Niedrigwasserperioden, verursacht durch den heißen Sommer.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigen die Flusskreuzfahrten nach der Pandemie. 149 Schiffe haben im bayernhafen angelegt, was eine Steigerung von 75 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die allgemeine Lage ist jedoch trotz der Erholung auch bei den Flusskreuzfahrten durch den Personalmangel angespannt, viele Fachkräfte kamen bisher aus der Ukraine.

Investitionen in Höhe von 13,2 Millionen Euro werden für die weitere Stärkung des Standortes Aschaffenburg in die Hafeninfrastuktur eingebracht. „Zusätzlich stärken wir hier die bayernhafen-eigene trimodale (Schiff, Bahn und LKW) Umschlagsfläche, um künftig noch mehr Unternehmen außerhalb des Hafens direkt unsere Dienstleistungen anzubieten und Schwerlastverkehre zum Beispiel auf das Binnenschiff zu verlagern“, berichtet Alexander Zeiger, Leiter Immobilienwirtschaft im bayernhafen Aschaffenburg. „So bleiben wir nicht nur heute eine versorgungsrelevante Güterdrehscheibe, sondern werden auch zukünftig als wichtiger und attraktiver Standort wahrgenommen“, zeigt sich Anja Bokeloh, Leiterin Technik und Betrieb im bayernhafen Aschaffenburg, zufrieden.

Im bayernhafen gibt es seit Ende 2022 mit der „Alten Kranhalle“ in Aschaffenburg auch ein Tagungszentrum. Das historische Industriedenkmal wurde aufwändig restauriert. In der „Alten Kranhalle“ steht ein Raum für bis zu 56 Personen zur Verfügung. Hinzu kommen flexible Services wie Catering oder Multimedia-Ausstattung.

Weitere Informationen unter www.tagen-im-hafen.de ■



Das aufwändig restaurierte Tagungszentrum „Alte Kranhalle“ im bayernhafen Aschaffenburg.

Fotos: ©bayernhafen / Michael Ziegler



Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Bringen Sie frischen Wind in Ihr Business: Mit dem MINI Cabrio. Jetzt zu attraktiven Konditionen.

MINI COOPER Cabrio

Melting Silver, 17" JCW Spoke, Interieur Piano Black, Sport-Lederlenkrad inkl. Multifunktion, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer inkl. Sitzheizung, Park Distance Control hinten, MINI Navigationssystem u. v. m.

LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH: 9525230

Listenpreis netto*	34.494,96 €
ARNOLD Aktionspreis netto*	29.611,23 €
Anzahlung:	7.562,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Zielrate (36. Rate):	23.084,00 €
Nettodarlehensbetrag:	26.426,36 €
Sollzinssatz gebunden p. a.**	4,88 %
Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Darlehensbetrag:	30.049,00 €

35 monatliche netto Finanzierungsraten á

199,00 €

Ein unverbindliches Leasing-/Finanzierungsbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise zzgl. 19 % MwSt.; Stand 04/2023. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. *Inklusive 1.049,58 € (netto) ARNOLD Starterpaket (Dieses ist bei Leasing bzw. Finanzierung gesondert zu bezahlen). **gebunden für die Vertragslaufzeit



JETZT QR CODE SCANNEN!

Entdecken Sie das MINI Cooper Cabrio bei uns im Autohaus ARNOLD und erleben Sie grenzenlose Freiheit. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für eine Probefahrt!

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) innerorts in l/100km: -; Kraftstoffverbrauch (NEFZ) außerorts in l/100km: -; Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: - (NEFZ); 6,0 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: - (NEFZ); 136 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): - Leistung: 100kW (136PS); Hubraum: 1.499 cm³; Kraftstoff: Benzin

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, und unter <https://www.dat.de/co2/> unentgeltlich erhältlich ist.

Autohaus ARNOLD

www.MINI-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0



PERSÖNLICHES

Ingrid Völker-Aulbach

60 Jahre

INGRID VÖLKER-AULBACH, frühere Inhaberin der ehemaligen Philipp Völker Inh. Ingrid Völker-Aulbach e. K., Hösbach, feiert am 29. Juni ihren 60. Geburtstag. Sie gehörte von 2003 bis 2010 der IHK-Vollversammlung an. Daneben engagierte sie sich zwischen 2003 und 2016 im Handelsausschuss und bis 2014 im Berufsbildungsausschuss. ■

Peter Ballweg

65 Jahre

Am 11. Juni feiert **PETER BALLWEG**, Inhaber der Peter Ballweg Spirituosen-Manufaktur, Großheubach, seinen 65. Geburtstag. Peter Ballweg war von 2003 bis 2020 Personalchef der WIKA-Gruppe. Er gehörte von 2003 bis 2021 der IHK-Vollversammlung an und war Mitglied im Industrieausschuss. In der Zeit von 2003 bis 2014 war Peter Ballweg zudem im Berufsbildungsausschuss aktiv, von 1991 bis 2003 wirkte er in verschiedenen Prüfungsausschüssen der IHK Aschaffenburg mit. Außerdem engagierte sich Peter Ballweg von 2005 bis 2008 im DIHK-Bildungsausschuss. ■

Friedbert Eder

70 Jahre

FRIEDBERT EDER, Geschäftsführer der Schloßberg Getränke GmbH, Großostheim, feiert am 3. Juni seinen 70. Geburtstag.

Friedbert Eder wurde 1953 in Aschaffenburg geboren. Er besuchte die Volksschule in Großostheim. Im Mai 1972 machte Eder sein Abitur und studierte Wirtschaftswissenschaften in Saarbrücken, Lausanne und

Münster. Im Jahr 1979 machte er sein Examen als Diplomvolkswirt. Bis 1983 war Eder bei der Union deutsche Lebensmittelwerke, Hamburg, in den Bereichen Vertrieb und Marketing angestellt. Er wech-

selte zur Eder's Familienbrauerei nach Großostheim. Von 1985 bis Juni 2018 war er dort Geschäftsführer gemeinsam mit seiner Cousine Ev Eder-Widmann. Seit Oktober 2017 ist Friedbert Eder Geschäftsführer der Schloßberg Getränke GmbH mit Sitz in Großostheim.

Friedbert Eder engagiert sich auch ehrenamtlich mit großem Einsatz. 2017 wurde ihm die Staatsmedaille für Verdienste für die Bayerische Wirtschaft durch die damalige Wirtschaftsministerin Ilse Aigner verliehen. Seit 1991 ist er Mitglied der IHK-Vollversammlung, im Dezember 2021 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Friedbert Eder war von Februar 1999 bis Ende 2021 im Präsidium der IHK aktiv. Von 2014 bis Februar 2022 stand er als Präsident an der Spitze der IHK Aschaffenburg. Eder war von 1984 bis 1993 Mitglied der Wirtschaftsunioren und engagierte sich bis zu seiner Wahl ins Präsidium auch im IHK-Industrieausschuss sowie im Haushaltsausschuss. Er war Mitglied im Wettbewerbsausschuss des Deutschen Brauerbundes und dreißig Jahre als Beiratsmitglied beim Bayerischen Brauerbund, der Dachorganisation der bayerischen Brauwirtschaft, aktiv. Friedbert Eder ist Gründungsmitglied des Rotary-Clubs Aschaffenburg-Schönbusch. Von 2000 bis 2012 engagierte er sich als Vorstandsmitglied beim Bayerischen Roten Kreuz in Aschaffenburg. Außerdem war er langjähriger Handelsrichter am Landgericht Aschaffenburg. Seit 2015 ist Eder Vorsitzender des Hochschulrates der Technischen Hochschule in Aschaffenburg.

Friedbert Eder ist verheiratet und hat zwei Kinder und fünf Enkelkinder. Zu seinen Hobbies zählen Skifahren, Segeln, Bergwandern, Golfen, Fotografie, Gärtnern und Bierbrauen. ■

Dr. Erhard Hübener

75 Jahre

DR. ERHARD HÜBENER, ehemaliges Vorstandsmitglied der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, feierte am 22. Mai seinen 75. Geburtstag. Er gehörte von 2003 bis 2005 der IHK-Vollversammlung an. Zudem war er Mitglied des DIHK-Finanz- und Steuer-ausschusses. ■

Herbert Ullrich

75 Jahre

HERBERT ULLRICH, ehemaliger Geschäftsführer des Hotels und Restaurants „Der Schafhof“ in Amorbach, feiert am 1. Juni seinen 75. Geburtstag. Er war von 2007 bis 2011 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Daneben engagierte er sich von 2007 bis 2021 im Tourismusausschuss. ■

Ludwig Parth

80 Jahre

Seinen 80. Geburtstag feierte **LUDWIG PARTH**, früherer Prokurist der WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg, am 23. Mai. Zwischen 1999 und 2002 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung und im Industrieausschuss aktiv. Außerdem engagierte sich Ludwig Parth im Berufsbildungsausschuss. ■

Waltraud Schindler

80 Jahre

WALTRAUD SCHINDLER, ehemals Waltraud Schindler Seminare-Schulungen-Training in Aschaffenburg, feiert am 14. Juni ihren 80. Geburtstag. Von 1995 bis 1998 gehörte sie der IHK-Vollversammlung sowie dem Tourismusausschuss an. ■

Oskar Laubmeister

85 Jahre

Seinen 85. Geburtstag feiert **OSKAR LAUBMEISTER**, ehemaliger Inhaber der früheren Laubmeister Spezialitäten Inh. Oskar Laubmeister e. K. in Goldbach, am 21. Juni. Er war von 1987 bis 2002 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem engagierte sich Laubmeister von 1979 bis 2002 im Handelsausschuss. ■

Hermann Beck

90 Jahre

Am 18. Juni vollendet **HERMANN BECK**, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau und Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung, sein 90. Lebensjahr.

Er begann seine berufliche Laufbahn als Auszubildender bei der seinerzeitigen Bayeri-



©Foto-Ziemlich-Sulzbach

schen Vereinsbank. Sein anschließendes Studium der Betriebswirtschaft schloss er mit dem Diplom und einem Prädikatsexamen ab. Beck war selbstständiger Prüfer bei der Prüfungsstelle des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes und hat am 1. März 1966 anschließend die Leitung der damaligen Stadt- und Kreissparkasse Aschaffenburg übernommen. Die Fusion der zuvor eigenständigen Kreditinstitute in Alzenau und Aschaffenburg 1975 und der Hauptstellenneubau 1980 fielen in seine Zeit als Leiter des Kreditinstituts. Er führte das Unternehmen bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1998.



©privat

Der IHK ist Hermann Beck seit Jahrzehnten eng verbunden. Bereits 1967 wurde er in die Vollversammlung gewählt und war in 30 Jahren ein anerkannter und geschätzter IHK-Aktivposten. Er gehörte dem Präsidium über

sieben Amtsperioden an und war Stellvertreter des Präsidenten. In Würdigung seiner großen Verdienste ernannte ihn die Vollversammlung 1998 zu ihrem Ehrenmitglied. Zu diesen IHK-Ehrenämtern gesellten sich noch die Tätigkeit im Prüfungsausschuss für Bankkaufleute, die Mitwirkung in diversen Fachausschüssen und die Zeit als ehrenamtlicher Finanzrichter beim Finanzgericht Nürnberg.

Hermann Beck waren nicht nur im beruflichen und wirtschaftlichen Bereich wichtige Ehrenämter anvertraut, sondern er stand auch in kulturellen und karitativen Einrichtungen beispielgebend zur Verfügung. Zu nennen sind etwa das Bayerische Rote Kreuz, die AOK, die Lebenshilfe, die Bachgesellschaft Aschaffenburg, die Fördergemeinschaft Rotary, die Kunsthalle Jesuitenkirche und der Universitätsbund Würzburg. Neben zahlreichen sonstigen Auszeichnungen wurde ihm 1995 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Die Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Aschaffenburg 2012 verdient besondere Erwähnung.

Hermann Beck nimmt auch heute noch mit Freude und Überzeugung an den Entwicklungen in und um Aschaffenburg lebhaften Anteil. ■

Sodenthaler

JETZT NOCH
fruchtiger!

MIT NEUER REZEPTUR!

Auch in der praktischen
0,5 L PET-Flasche erhältlich!

**WAS MACHT
DER LEUCHTTURM
IN BAYERN?**

**RICHTUNGSWEISEND
IN DIE ZUKUNFT**

**VERNETZUNG, FÖRDERUNG, BERATUNG
FÜR DIE BAYERISCHE WIRTSCHAFT**

BAYERN INNOVATIV BRINGT SIE AUF ZUKUNFTSKURS.
EGAL OB INNOVATIONEN ODER FRAGEN RUND UM
DEN TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER –
WIR NAVIGIEREN SIE ALS BAYERNS LEUCHTTURM
DURCH ALLE HERAUSFORDERUNGEN.

leuchtturmbayern.de

AudbeStoc@im.mpi.tuoz... unspash@joshua-hilbert

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN MÄRZ/APRIL

Elektro Süß GmbH,
Aschaffenburg

40 Jahre

Romy Hirsch,
Kaufmännische Angestellte

Papier Spessart Sam
GmbH & Co. KG,
Stockstadt

25 Jahre

Bernd Kehrer, Logistikleiter

Hotel zum Freigericht
GmbH, Alzenau

25 Jahre

Hedwig Wiecha,
Housekeeping

Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg eG,
Aschaffenburg

10 Jahre

Stefanie Hufnagel

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM MAI

Adam Hörnig
Baugesellschaft mbH & Co.
KG, Aschaffenburg

10 Jahre

Roberto Sauer, Bauleiter

Robert Kunzmann
GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg

25 Jahre

Margot Fleckenstein,
Rechnungswesen;
Martin Imhof,
PKW-Fuhrpark

Applied Materials
GmbH & Co. KG, Alzenau

25 Jahre

Michael Schmitt,
Financial Analyst; Roland
Weber, Diplom-Ingenieur

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co.
KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Hensel Recycling GmbH,
Aschaffenburg

10 Jahre

Annette Grund

Horst Weisser,
Mediengestalter

Julius Kleemann
GmbH & Co. KG, Karlstein

25 Jahre

Matthias Vogl,
Sachbearbeiter Arbeits-
vorbereitung

WIKA
Alexander Wiegand
SE & Co. KG,
Klingenberg

10 Jahre

Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg eG,
Aschaffenburg

25 Jahre

Brigitte Kranz

La-Kisha Breedlove;
Onkar Bhattacharya;
Daniel Reinholdt;
Stefanie Seitz;
Fabian Töröcsvary

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM JUNI

Adam Hörnig Baugesellschaft
mbH & Co. KG, Aschaffenburg

10 Jahre

Verena Wissel,
Kaufmännische Angestellte

WIKA
Alexander Wiegand
SE & Co. KG,
Klingenberg

25 Jahre

Sandra Goldhammer;
Holger Grund;
Mario Huber; Tobias Kunz;
Christoph Oettinger

Dreßler Bau GmbH,
Aschaffenburg

40 Jahre

Markus Brinkmeyer,
Betonbauvorarbeiter

KISSEL Spedition GmbH,
Mainaschaff

40 Jahre

Klaus Maier

10 Jahre

Andre Feyh; Marco Hunter;
Andrea Pazmany; Peter Straub

10 Jahre

James Kunz

ZF Automotive
Safety Germany GmbH,
Aschaffenburg

40 Jahre

Wolfgang Bauer

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg

25 Jahre

Oliver Banach, Redakteur;
Matthias Schwind, Redakteur

25 Jahre

Ines Birkemeyer

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Donnerstag, 29. Juni / Donnerstag, 27. Juli Beratung für technologieorientierte Start-ups

Im Rahmen der „Beratung für Technologie-Gründer“ stehen Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC für Gespräche zur Verfügung.

Die nächsten kostenfreien „Beratungen für Technologie-Gründer“ finden am 29. Juni und 27. Juli statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können online unter www.zentec.de vereinbart werden.

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN MÄRZ/APRIL

25 Jahre

Strassing GmbH, Hösbach
am 1. März 2023

RoPro Produktions GmbH Produktion + Fertigung
von Elektronikbaugruppen, Aschaffenburg
am 18. März 2023

Susanne Adler-Klement, med. Fußpflege, Mömbris
am 3. April 2023

Dennis Geibig, Durchführung von Baggerarbeiten,
Alzenau
am 2. April 2023

IMPLEMENTUS Information Technologies
Consulting GmbH, Miltenberg
am 17. April 2023

FIRMENJUBILÄEN IM MAI

25 Jahre

Sonja Walter,
Handel mit Natur-
waren, Goldbach
am 1. Mai 2023

Michael Wenzel,
Handel mit Furnieren,
Großostheim
am 4. Mai 2023

Uwe Werner, Unter-
nehmens- und Invest-
mentberatung, Kahl
am 1. Mai 2023

FIRMENJUBILÄEN IM JUNI

75 Jahre

Fripa Papierfabrik
Albert Friedrich KG, Miltenberg
am 21. Juni 2023

Hensel Recycling GmbH, Aschaffenburg
am 1. Juni 2023

Klaus Rückert, PC-Systembau und Service,
Schöllkrippen
am 1. Juni 2023

25 Jahre

ERBACHER Wirtschaftsdienste
für Zahnärzte und Ärzte
Aktiengesellschaft, Goldbach
am 9. Juni 2023

Angelika Rüdell, Gesundheitspraxis,
Aschaffenburg
am 1. Juni 2023

Geider GmbH, Miltenberg
am 25. Juni 2023

Sovtransavto Deutschland GmbH,
Internationale Spedition, Aschaffenburg
am 1. Juni 2023



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer
Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus
den großen Herausforderungen der
Zukunft noch größere Chancen für Ihr
Unternehmen zu machen. Lassen Sie
sich beraten.

s-mil.de/nachhaltigerfolgreich

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

**Jetzt Nachhaltigkeitsgespräch
vereinbaren!**

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

#Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM JUNI UND JULI

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 7. Juni Konflikte lösen
- 12. Juni Forderungsmanagement und Mahntelefonate
- 12. Juni „Techstress“, Home-Office, Bewegungsmangel
- 13. Juni Excel I
- 20. Juni Instagram für Business
- 21. Juni Nachhaltig handeln und Digitalisierung nutzen
- 21. Juni Datenschutz in Unternehmen
- 23. Juni Frauen, Führung, Perspektiven
- 28. Juni Neue Ausbildungs-Methodik online und offline
- 12. Juli Neue Wege im Azubirecruiting

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro;
2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Internationales

- 22. Juni Die Incoterms® 2020 in der Praxis
- 3. Juli Arbeits- und Organisationsanweisung Exportkontrolle

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 5. Juni Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 80,00 Euro)
- 3. Juli Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 80,00 Euro)
- 5. Juni Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 65,00 Euro)
- 3. Juli Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 65,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin: Sabine Heißwolf,
Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 2. Juni Workshop Einnahmen-Überschussrechnung
- 22. Juni Absicherung für Unternehmen und Unternehmer
- 12. Juli Buchführung
- 14. Juli Steuerrecht
- 21. Juli Kalkulation
- 24. Juli Businessplan für Gründer

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein,
Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)



Mensch - Marke - Manipulation

www.shop.haufe.de
(ISBN 978-3-648-15831-9)

Wie schafft man es als Marke, relevante Zielgruppen zu identifizieren, zu analysieren und zu beeinflussen? Das Buch zeigt und beschreibt, wie man Bedürfnisse und Treiber aufdeckt und neue, innovative Begehrlichkeiten kreiert. Es werden Markenstrategien, -instrumente und -maßnahmen vorgestellt, mithilfe derer Zielgruppen analysiert werden können. Eindrucksvoll wird beschrieben, dass

Marken in der Lage sind, Menschen zu durchleuchten, zu lenken und somit Bedürfnisse und Begehrlichkeiten schaffen, die uns gar nicht bewusst waren. Best Practice-Beispiele verdeutlichen, wie Marken mit Menschen agieren und weisen auch auf alternative Vorgehensweisen bei Analyse und Manipulation von Zielgruppen hin. Inhalte sind unter anderem: Was Marken fördern und fordern; Wie Marken kommunizieren und konkurrieren; Marketingforschung: Was Marken wissen und wollen; Insights: Wie Marken Menschen durchleuchten und durchschauen / Warum Marken Menschen lenken und leiten. ■

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH

Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Oberburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



IT-Häcker

Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebeteknik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstrasse 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de

REGATIX
Betriebsanrichtungen GmbH

Fachbodenregale
Palettenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen
Behälter, Stahlmöbel, ...

seit 50
Jahren

www.regatix.com
Tel. 07062 239020

Telefon (0 60 21) 4 46 44-0
Telefax (0 60 21) 4 46 44-44
www.thomaier-immobilien.de
info@thomaier-immobilien.de

thomaier **ivd** seit 1905
Brentanoplatz 1, 63739 Aschaffenburg



QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting

Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Audifizierung

Am Klosterrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50
info@gauert-consulting.de



Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG

Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 21. Juni und 18. Juli 2023

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 060 21/34 99-0 · www.waagen-stamm.de



GAYK Baumaschinen GmbH

Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (0 60 26) 97 88 5-0
Telefax (0 60 26) 97 88 5-29

**Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**

§§ Steuerberater Alexander Sickenberger §§ Steuerberatung Buchführung Jahresabschluss

E-Mail: a.sickenberger@stb-sickenberger.de Tel. 06021 / 4 88 16



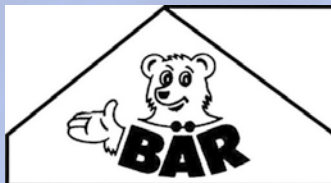
QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting

Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Audifizierung

Am Klosterrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50
info@gauert-consulting.de



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte · Messehallen · Festzelte
Partyzelte · Festservice · Zeltheizungen

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Wurzelstöcken u. Grünabfällen
- Bau- und Abbruchholz
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG



Entsorgung

HELMUT WESTARP

Entsorgung-Verwertung-Handel

- Telefon 060 21-4 51 89-0
- www.helmut-westarp.de

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 5. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
6. März für die März/April-Ausgabe; 4. Mai für die
Mai/Juni-Ausgabe; 6. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
5. September für die September/Oktober-Ausgabe;
6. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2023 im 77. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom Januar 2023 gültig.

Anzeigenschluss 30. Dezember für die Januar/Februar-Ausgabe;
28. Februar für die März/April-Ausgabe;
28. April für die Mai/Juni-Ausgabe; 30. Juni für die Juli/
August-Ausgabe; 31. August für die September/Oktober-
Ausgabe; 31. Oktober für die November/Dezember-
Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Gedruckt auf
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



ADN 2023 – 12. Auflage
www.binnenschiffahrts-verlag.de
(ISBN 978-3-574-60539-0)

Ein Stichwortverzeichnis und zahlreiche Rand-
verweise auf relevante Fundstellen helfen in die-
ser Ausgabe schnell, andere Gefahrgutvorschriften zu finden, und
liefern Informationen wie beispielsweise, ob für den betreffenden
Gefahrguttransport eine Erleichterung möglich ist. Inhalte der Aus-
gabe sind unter anderem: ADN (Europäisches Übereinkommen über
die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasser-
straßen); GGBefG (Gefahrgutbeförderungsgesetz); GGVSEB (Gefahr-
gutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschiffahrt); Auszüge
des ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Be-
förderung gefährlicher Güter auf der Straße); Hinweise auf die Si-
cherungsanforderungen bei Gütern mit hohem Gefahrenpotential.
Die aktuelle Fassung des ADN muss an Bord aller Schiffe, die Gefahrgü-
ter transportieren, mitgeführt werden.



Umsatzsteuer 7. Auflage
www.hds-verlag.de (ISBN 978-3-95554-849-0)

Dieses (Lehr-)Buch ermöglicht einen einfachen Ein-
stieg in die komplexe Welt des Umsatzsteuerrechts.
Neben einer umfassenden und strukturierten Darstel-
lung des für Studium, Ausbildung und Praxis benö-
tigten Wissen wird dabei insbesondere Wert auf die
Verdeutlichung der systematischen Zusammenhänge
gelegt. Zielgruppe: Handels- und steuerrechtliche
Studien- und Ausbildungsgänge an allen Arten von Hochschulen, Aus-
bildung zum Steuerfachangestellten, Fortbildung zum Steuerfachwirt
und Bilanzbuchhalter, Studium zum Diplom-Finanzwirt bzw. bachelor of
laws, Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen sowie Praktiker in der
Steuerverwaltung und in der steuerlichen Beratung.

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2021	2022	2023
Januar	101,0	105,2	114,3
Februar	101,6	106,0	115,2
März	102,1	108,1	116,1
April	102,4	108,8	116,6
Mai	102,6	109,8	
Juni	102,9	109,8	
Juli	103,4	110,3	
August	103,5	110,7	
September	103,8	112,7	
Oktober	104,3	113,5	
November	104,5	113,7	
Dezember	104,7	113,2	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100)
turnusmäßig (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die
Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde
liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst.
Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu
diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse
werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.

DIE NEUEN GESICHTER IM TRANSPORTGESCHÄFT:

JETZT NEU
BEI
brass



FAHRZEUGE SOFORT VERFÜGBAR!

UNSERE NETTOANGEBOTE NUR FÜR GEWERBEKUNDEN

eDELIVER 3

€ 411,- netto/mtl.¹

Leasingrate für den Maxus eDeliver 3, Panel Van L2, Elektro, 52 kWh, 90 kW (122 PS), Reichweite nach WLTP kombiniert² (bei voller Batterie): 228 km

UPE (inkl. Bereitstellung) ³	40.982 €
Anzahlung	0 €
Laufzeit (25.000 km / Jahr)	48 Monate
Bereitstellung (inkl. Zulassung)	992 €

**Stromverbrauch⁴ in kWh/100 km (WLTP, kombiniert): 23,6;
CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0**

eDELIVER 9

€ 561,- netto/mtl.¹

Leasingrate für den Maxus eDeliver 9, Kastenwagen L3H2, Elektro, 72 kWh 150 kW (204 PS), Reichweite nach WLTP kombiniert² (bei voller Batterie): 236 km

UPE (inkl. Bereitstellung) ³	68.982 €
Anzahlung	0 €
Laufzeit (25.000 km / Jahr)	48 Monate
Bereitstellung (inkl. Zulassung)	992 €

**Stromverbrauch⁴ in kWh/100 km (WLTP, kombiniert): 32,4;
CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0**

Angebote nur für Gewerbekunden. Angebote gültig bis auf Widerruf. Alle Beträge zzgl. MwSt. ¹Ein Angebot der ALD Lease Finanz GmbH, Fuhlsbüttler Straße 437, 22309 Hamburg, für die das Autohaus Brass als ungebundener Vertreter tätig ist. ²Die Reichweite wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Die Reichweite ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen. ³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Liefernebenkosten in Höhe von 992 € sind nicht Bestandteil der Leasingrate und werden gesondert berechnet. ⁴Die Ermittlung der Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte nach WLTP bringt einige Besonderheiten mit sich und erfordert neue Vorgehensweisen. Sofern Sie ein bereits nach WLTP homologiertes Fahrzeug bestellen, besteht die Möglichkeit, dass es nach der Fahrzeugbestellung zu Veränderungen der Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte kommt. Durch Umstellungen im Produktionsprozess oder durch notwendige Re-Zertifizierungen kann es zu einer Neuberechnung der spezifischen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte des Fahrzeugs kommen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch aller neuen Personenkraftwagenmodelle, die in Deutschland zum Verkauf angeboten werden“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, D-73760 Ostfildern unentgeltlich erhältlich ist. Nur solange Vorrat reicht. Auch andere Motorisierungen und Ausstattungen sind lieferbar. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN!



Autohaus Brass GmbH & Co. KG

MAXUS Vertragshändler

Kasinostraße 62 · 64293 Darmstadt
T 06151 - 108-6 · brass-gruppe.de



brass



**DAS MINI CABRIO MIT JCW-STYLING
17 ZOLL FELGENPAKET, JETZT AB 239,-**



**DER VOLLELEKTRISCHE
MINI COOPER SE, JETZT AB 279,-.**



MINI ELECTRIC

**MIT SERVICE INCLUSIVE GRATIS.
DAS MINI COOPER CABRIO. AB 239,-**

Ersparnis: (gegenüber UPE des Herstellers) **EUR 5.288,-**

100 kW (136 PS), z.B. Melting Silver III, Neuwagen, 17" JCW Felgen Stylingpaket, LED Scheinwerfer, Klimaautomatik, Park Distance Control (PDC) hinten, Driving Assistant, Sport Lederlenkrad mit Multifunktion, weiße Blinkleuchten, Bordcomputer, Komfortzugang, MINI Driving Modes u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen und Motorisierungen gerne auf Wunsch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts (NEFZ): -, außerorts (NEFZ): -, kombiniert (NEFZ): -; (WLTP): 6,0 ; CO₂-Emission kombiniert in g/km (NEFZ): -; (WLTP): 135; Effizienzklasse -

Unser Aktions-Barpreis: **EUR 30.300,-**
(inkl. Bereitstellungskosten)

Unser Finanzierungsangebot*) (individuell abänderbar)
Anzahlung: EUR 3.999,- (gerne verrechnen wir Ihren Jetzigen)
Fahrzeugpreis: EUR 29.356,36 Laufzeit: 36 Monate
Bereitstellungskosten: EUR 899,- Effektiver Jahreszins: 4,69 %
Nettodarlehensbetrag: EUR 25.357,36 Sollzinssatz p.a.: 4,59 %
Darlehensgesamtbetrag: EUR 28.493,09 Zielrate: (36. Rate) EUR 20.128,09

35x monatliche
Finanzierungsraten: **EUR 239,-**

**GOKART FEELING. VOLLELEKTRISCH.
DER MINI COOPER SE 3-TÜRER. AB 279,-**

Ersparnis: (gegenüber UPE des Herstellers) **EUR 8.339,-**

135 kW (184 PS), z.B. British Racing Green metallic, Neuwagen, 16 Zoll Leichtmetallräder, MINI Navigationssystem, LED Scheinwerfer, Sportsitze mit Sitzheizung vorne, Klimaautomatik, AC-Laden Professional, Smartphone Intergration, Park Distance Control (PDC) hinten, Premium Paket u.v.m.

Andere Farben, Ausstattungen und Motorisierungen gerne auf Wunsch.

Stromverbrauch kombiniert nach WLTP: 117,6-15,3 kWh/100 km;
elektrische Reichweite kombiniert nach WLTP: 203-233 km;
CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP: 0 g/km, Effizienzklasse: A+

Unser Aktions-Barpreis: **EUR 29.850,-**
(inkl. Bereitstellungskosten)

Unser Finanzierungsangebot*) (individuell abänderbar)
Anzahlung: EUR 4.500,- (Wird durch die BaFa übernommen¹⁾)
Fahrzeugpreis: EUR 28.937,20 Laufzeit: 60 Monate
Bereitstellungskosten: EUR 899,- Effektiver Jahreszins: 5,49 %
Nettodarlehensbetrag: EUR 24.437,20 Sollzinssatz p.a.: 5,36 %
Darlehensgesamtbetrag: EUR 29.516,00 Zielrate: (60. Rate) EUR 13.055,00

59x monatliche
Finanzierungsraten: **EUR 279,-**

MIT GRATIS-PAKET SERVICE-INCLUSIVE IM WERT VON **404,- €** gemäß Bedingungen, 36 Monate, 40.000 km

Eichhorn **Obernburg
Miltenberg**
aller guten Dinge sind zwei.

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH
63785 Obernburg | Römerstr. 113
63897 Miltenberg | Lassallestr. 9
www.auto-eichhorn.de

IHR DIREKT-KONTAKT ZU UNS:
Telefon (06022) 65 99 919 (Obernburg)
Telefon (09371) 95 34 052 (Miltenberg)
verkauf@auto-eichhorn.de

**SICHERN SIE SICH IHR GRATIS-PAKET „SERVICE INCLUSIVE“
IM WERT VON 404,- € BEIM KAUF IHRES NEUEN MINI CABRIO.¹⁾**

¹⁾ gemäß Bedingung, bei 36 Monaten Laufzeit u. 40.000 km Gesamtlauflistung



^{*)} Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt., Stand 05/2023. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildung z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- u. Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ unter www.bmw.de/wltp
¹⁾ Auf die Gewährleistung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch. Die Fahrzeugzulassung muss bis spätestens 01.09.2023 erfolgen. Die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Weitere Informationen bei unseren Verkaufsberatern oder unter www.bafa.de